

Deutsch Kroner und Schneidemühl Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft

Hannover, März 1984



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monatshälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar

34. Jahrgang — Nr. 3



„Die Truppe muß der Führung vertrauen!“



General Altenburg

ist als Generalinspekteur der Bundeswehr der Erste Soldat. Er wurde am 24. Juni 1928 in Schneidemühl in Pommern geboren und erlebte den Krieg noch als Marinehelfer. Im Oktober 1956 trat er als Rekrut in die junge Bundeswehr ein und diente als Offiziersanwärter beim Artilleriebataillon in Idar-Oberstein. Seine Generalstabsausbildung erhielt er von 1962 bis 1964 in der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg. Die folgende Karriere führte über das Kommando der Panzerbrigade 7 in Hamburg in Führungsstab der Streitkräfte in Bonn, nach Brüssel in den Militärausschuß der Nato und schließlich nach Koblenz, wo Altenburg 1980 Kommandierender General des III. Korps wurde. Am 1. April 1983 löste er Jürgen Brandt im Amt des Generalinspektors ab und wurde zum Vier-Sterne-General befördert.

(Foto: Werek)

In Travemünde (hier wird das Pommernzentrum errichtet), fand die 27. Kommandeurtagung der Bundeswehr statt. Sie war wegen des angekündigten „heißen Herbstes“ im Zusammenhang mit der Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenwaffen verschoben worden.

Die Lübecker Nachrichten besprachen mit dem Generalinspekteur anstehende Probleme:

„Zu den Forderungen der Streitkräfte an moderne Waffensysteme gehört in der Tat auch Bedienungsfreundlichkeit und die Möglichkeit, Personal einzusparen. Daß der technische Fortschritt in diesem Bereich Möglichkeiten eröffnet, zeigt beispielsweise die Entwicklung bei Panzern und Schiffen. So ist der Leopard II wesentlich einfacher zu bedienen als der vor über 20 Jahren eingeführte Panzer M 48. Die Fregatte 122 benötigt deutlich weniger Besatzungsangehörige als ihre Vorgänger. Das neue Luftabwehrsystem „Patriot“ ist ohne nukleare Sprengköpfe wirkungsvoll und mit weniger Soldaten zu bedienen als das System „Nike“, das abgelöst wird.

Für uns kommt es in Zukunft darauf an, diesen Aspekten noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen und der Industrie unsere Forderungen zu verdeutlichen. Im übrigen weise ich darauf hin, daß gerade unsere Jugend ein zunehmendes Verständnis für technische Zusammenhänge entwickelt.

Der Bedarf der Streitkräfte an längerdienenden Soldaten nimmt trotz allem weiter zu. Die gegenwärtige Bewerberentwicklung bei Zeitsoldaten hilft uns, das Fehl — besonders an längerdienenden Unteroffizieren — zu vermindern.

Die Bundeswehr hat bereits heute etwa 20.000 Frauen als zivile Mitarbeiterinnen in den Streitkräften. Weitere 20.000 arbeiten in der Bundeswehrverwaltung. Zu den Empfehlungen der Langzeitkommission gehört auch dieses Thema. Hier muß zu gegebener Zeit politisch entschieden werden.

Ich mache jedoch auf die Grenzen aufmerksam, die das Grundgesetz, Artikel 12a, festlegt — Freiwilligkeit und kein Dienst mit der Waffe.

Wie der Bundesminister für Verteidigung, so bedaure auch ich, daß es nicht möglich war, die Erhöhung des Wehresoldes für dieses Jahr durchzusetzen. Auch die Soldaten haben ihren Anteil an der Konsolidierung des Staatshaushaltes mitzutragen. Die Erhöhung ist nunmehr zum 1. Januar 1985 vorgesehen.

Alle Soldaten der Bundeswehr sind gehalten, ihren Dienst im Rahmen der geltenden Bestimmungen zu verrichten. Ein „Dienst nach Vorschrift“ in dem von Ihnen unterlegten Sinn kommt nicht in Betracht.

Mehr Unabhängigkeit von den Atomwaffen

LN: Zur Strategiedebatte: kommt der konventionellen Verteidigung der Nato in Zukunft größere Bedeutung zu als in der Vergangenheit?

Altenburg: Das Ziel des von mir angebotenen Gesamtkonzeptes für die Bundeswehr ist in der Tat die Schaffung konventioneller Stärke, denn ein hohes Maß konzeptioneller Fähigkeit macht uns unabhängiger von der nuklearen Gefechtsfeldoption und den Zwangsläufigkeiten einer nuklearen Eskalation. Es ist falsch, Nuklearwaffen lediglich als die stärkere Artillerie zu sehen. Ich möchte helfen, daß der nukleare Ersetzungsansatz ein politisch motivierter Einsatz ist, den Politiker entscheiden, um den Krieg zu beenden und die Abschreckung wieder herzustellen.“ (LN 12. 2. 1984, Bernd Brügge/A.D.)

Termine**Jeden 1. Freitag im Monat**

München: Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO. (2. März Kappenfest).

Hannover/Niedersachsen**Jeden 2. Dienstag**

im Monat — 15 Uhr — Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover in der Stadthalle (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Frobösestr. 8 II, Tel. 05 11/83 06 04).

3./4. März 1984 in Cuxhaven:

Gymnasium Abendroth-Str., **Abitur-Jubiläumstreffen der Schneidemühler.**

17. März 1984, Düsseldorf:

Wieder im Haus Deutscher Osten, wie bisher, 16 Uhr, Eichendorf-Saal, 1. Etage, Bismarckstraße, Treffen der Grenzmarkgruppe, nicht am 13. 3.!

Grenzmarkgruppe Kiel

Nach der im Februar stattgefundenen Vorstandssitzung, wollen wir nun am Sonntag, dem 25. März, unsere Jahresversammlung mit Berichten und Vorstandswahlen durchführen. Wir treffen uns hierzu um 15 Uhr bei unserem Heimatfreund G. Vanselow, Restaurant „Ratskrug“, Kiel 1, Kleiner Kuhberg 12. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen und werden wegen der vorzuhaltenden Gedecke freundlich um ihre Anmeldung bis 18. 3. bei Hfd. Klatt, Tel. 67 57 76, gebeten.

24./25. März 1984, Gifhorn:

Pommerscher Kreis- und Städte-Tag.

28. März 1984, Lübeck:

Treffen Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis, 16 Uhr, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

31. März 1984, Offenbach:

5-Jahr-Treffen, 15.30 Uhr, Pfarrsaal St. Peter, Berliner Str. 270, an der Stadtgrenze von Offenbach. Anmeldung unter: 06 11/88 41 43.

7. April 1984

BIELEFELD: Heimattreffen, 16.30 Uhr, Stammlokal „Stockbrügger“.

25. April 1984, Lübeck:

Treffen Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis, 16 Uhr, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

Jastrower Treffen am 5. u. 6. Mai in Bad Rothenfelde

Auf ein Wiedersehen mit meinen Jastrowern freut sich Eure Käthe Domke, 2000 Hamburg 56, Rissener Landstr. 226, Tel. 040/81 46 54. (S. a. S. 6)

5. Mai 1984, Osnabrück:

Fahrt ins Blaue. Wünsche und Vorschläge an Erich Rutschke, Ulrich Meyer oder Otto Krüger erbeten. Gruppe Schneidemühl-Deutsch Krone.

19. Mai 1984, Schießhaus/Solling:

Treffen Plietnitzer. Nähere Auskunft und Anmeldung bis zum 1. 4. 1984 bei: Rottraud Herrmann, geb. Schirmacher,

Wem fehlen noch Bilder?

„In mühevoller Arbeit habe ich ca. 2500 oder noch mehr Bilder geordnet, die teils mehr als 20 Jahre bei Herrn Strey gelegen haben“, schreibt Lieselotte Rink, geb. Bergann (Schneidemühl, Friedrichsgarten u. Sternplatz 2), jetzt Sandwighof 3, 2392 Glücksburg, Tel. 04631/7763. „Alles ist in 9 Ringbuchordnern zusammengestellt und wird nach Cuxhaven in die Heimatstuben kommen. Ich konnte Landsleuten Bilder zurückschicken, wenn der Vermerk „zurück an Absender“ draufstand — sie staunten,

daß ihre verschollenen Bilder wieder auftauchten“.

So manche Rückfrage, oftmals sehr verärgert, kann vielleicht jetzt und endlich erledigt werden — dabei besonderen und herzlichen Dank an Heimatfreundin Lieselotte Rink: denn unwiederbringlich sind für uns die Fotos aus einer Zeit, die uns die schönste unseres Lebens war. — „Gut geht es mir und ich wohne hier noch einmal so lange wie Zuhause — wenn ich aber morgen wegginge, hätte ich wohl 40 Jahre hier gewohnt, aber „zuhause“ war ich hier nie...“ — sagte kürzlich die Frau, die jetzt 65 ist... (A.D.)

Schorborn, Lange Grund 18, 3457 Stadtdorf, Tel. 05532/4601. (Siehe auch Seite 6).

22.—24. 5. 1984, Bad Hersfeld:

mit Ilse Schulz, Th.-Heuss-Ring 31, 6508 Alzey, **Treffen der Schneidemühler Pädagogen von Seminar, H.f.L. und LBA.**

23. Mai 1984, Lübeck:

Treffen Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzekreis, 16 Uhr, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

26. Mai 1984

KAARST: Machliner Treffen, ab 11 Uhr, in der Gaststätte „Maubishof“ in 4044 Kaarst 1, Maubisstr. (Siehe a. Seite 6).

26. Mai 1984, 15 Uhr:

BERLIN: Heimattreffen Schneidemühl und Deutsch Krone (mit Märk. Friedland) im Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Richard-Wagner-Platz, Buslinien: A 54, A 55, A 62, A 87 und A 89.

31. Mai/1. Juni 1984

BAD ESSEN: Schlopper Treff 1984 im „Kurhotel Höger“. Quartierbestellung: Kurhotel Höger, Tel. 05472/2233; Haus Dt. Krone, Tel. 05472/861-3; Kurverwaltung, Tel. 05472/833.

Unser Heimatdorf Stöwen

Treffen vom Pfingstsonnabend bis Pfingstmontag, 9.—11. 6. 1983 in **Minden, Westfalen.** Meldungen an Alfred Rossow, 4950 Minden, Petrikirchweg 4, Ruf 057 17/2 1994.

Deutschlandtreffen 1984 in Dortmund

Der Bundesvorstand der PLM hat beschlossen, das nächste Deutschland-Treffen am 16./17. Juni 1984 wieder in der Dortmunder Westfalenhalle durchzuführen.

Schneidemühl-Reise**vom 24. Juli bis 4. August 1984**

DM 740,—. Meldungen bitte bald an: Georg Draheim, Saselhorn 22, 2000 Hamburg 65, Tel. 040/601 86 14.

25. August 1984, 15 Uhr:

BERLIN: Heimattreffen Schneidemühl und Deutsch Krone (mit Märk. Friedland) im Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Richard-Wagner-Platz, Buslinien: A 54, A 55, A 62, A 87 und A 89.

30. 8.—4. 9. 1984, Cuxhaven:

15. Bundespatenschaftstreffen der Schneidemühler.

8. September 1984

RECKLINGSHAUSEN: Städt. Saalbau, Dorstener Str. 16, 10 Uhr, Heimattreffen.

13. Oktober 1984

BIELEFELD: Heimattreffen, 16.30 Uhr, Stammlokal „Stockbrügger“.

13./14. Oktober 1984, Verden:

Bundestreffen der 32. pomm. Infanterie-Division, Organisator Herbert Streblau, 2906 Wardenburg, Schulweg 21.

20. Oktober 1984, Osnabrück:

Winzerfest, „Marktschänke“, Markt 20, ab 17.30 Uhr.

27. Oktober 1984, Offenbach:

Heimattreffen, 16 Uhr, Kolpinghaus.

8. Dezember 1984

BIELEFELD: Heimattreffen, 16.30 Uhr, Stammlokal „Stockbrügger“.

8. Dezember 1984:

FRANKFURT/MAIN: Haus der Heimat: Adventstreffen.

15. Dezember 1984, 15 Uhr:

BERLIN: Vorweihnachtsfeier Schneidemühl und Deutsch Krone (mit Märk. Friedland) im Ratskeller Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10. Fahrverbindungen: U-Bahnhof Richard-Wagner-Platz, Buslinien: A 54, A 55, A 62, A 87 und A 89.

„Deutschland 1945. Vereinbarungen der Siegermächte“

heißt eine Broschüre, die das Gesamtdeutsche Institut in Bonn kostenlos abgibt. Abgedruckt sind die Texte des „Potsdamer Abkommens“ (2. August 1945), des „Londoner Protokolls“ (12. September 1944), die „Kapitulations-Urkunde“ (8. Mai 1945); zwei weitere Vereinbarungen und eine Chronik. Im „Potsdamer Abkommen“ liest man unter Kapitel IX „Polen“, daß die Westgrenze Polens „unmittelbar westlich von Swinemünde und von dort die Oder entlang bis zur Einmündung der westlichen Neiße und die westliche Neiße entlang bis zur tschechoslowakischen Grenze verläuft“. Von der Einbeziehung der Hafenstadt Stettin, deren größter Teil westlich der Oder liegt, samt Umland mit den Städten Neuwarp und Pölitz wird nicht gesprochen. (KK 543/15. Jan. 1984/2)

a/a: 17. 2./23. 2.

Kampf um den Pommernwall

von Benno Holzky

Es war der 25. 1. 45. Mühsam schleppte sich der lange Transportzug aus dem Stettiner Bahnhof über die Oderbrücken nach Osten Richtung Stargard. Dort werden die Weichen gestellt, dort wird es sich in einer Stunde zeigen, wo wir zum Einsatz kommen werden: In den Posener Raum, in den Raum Danzig oder gar in das Vorfeld unserer nördlichen Grenzmark, den Raum Bromberg, wo schon der Russe stehen soll?

Und dann geschah das im stillen Erhoffte aber kaum Erwartete: Kurz hinter Stargard, wo die Strecke Kreuz-Posen rechts liegen blieb, bog der Zug in Wulkow von der Danziger Hauptstrecke auf unsere eingleisige Strecke Richtung Kallies.

Fährt er über Tütz (noch 77 km), hält er vielleicht dort, kann ich meinen Eltern eine Nachricht geben? Diese Gedanken drehten sich — wie die Räder — jetzt ständig in meinem Kopf. In Reetz stand das Ausfahrtsignal auf »Halt«, und mein Waggon hielt in Bahnhofsnähe. Ich eilte in den Dienstraum und durfte mit dem Tützer Bahnhof telefonieren. Der dortige Beamte — wer war es? — kannte mich, versprach, meine Eltern zu benachrichtigen und, falls sie gar auf dem Bahnhof sein könnten, das Ausfahrtsignal auf »Halt« zu stellen. Endlich waren wir in Tütz, wo sogar ein Gegenzug kreuzte.

Vater und Mutter konnte ich begrüßen, mußte von Vater erfahren, daß er — mit fast 60 Jahren — am nächsten Tag als Sanitäter mit dem Volkssturm fortmüsse und konnte Mutter in ihrer Ratlosigkeit und Unsicherheit bestärken, dem zu erwartenden Räumungsbefehl unbedingt Folge zu leisten. Dann piff die Lok. Wann, wie, wo — ob — werden wir uns wiedersehen?

Nächster Halt in Deutsch-Krone Ost. Eine Stunde soll der Aufenthalt dauern. Auch das Endziel wurde bekannt: Kreuz! Unklar war nur, ob dorthin der Zug auf der Kleinbahnstrecke über Schloppe oder doch über Schneidemühl geleitet werden sollte. Nach Abmeldung beim Zugführer begab ich mich für eine halbe Stunde zu meinem ehemaligen Klassenlehrer Dr. Breitsprecher, der gleich gegenüber am Bahnhofsvorplatz wohnte. Das kurze Gespräch drehte sich natürlich um die Frage: wird die Front halten und was tun, wenn nicht? Mit den besten Wünschen kehrte ich rechtzeitig zu meinem Zuge zurück. Später erfuhr ich, daß sich — ab 24. Januar — damals der berühmte Reichsführer SS Himmler als Oberbefehlshaber der neuen »Heeresgruppe Weichsel« — sie stand nur auf dem Papier — in seinem Sonderzug auf dem Deutsch Kroner Bahnhof befand, um von hier — wir wissen mit welchem Erfolg — das Frontgeschehen zu leiten.

Gott sei Dank, daß meine Stippvisite zu Dr. Breitsprecher mich nicht mit einem seiner Feldgendarmierkommandos in Berührung brachte. Wer denkt als 20jähriger schon an mögliche Folgen!?

Weiter ging es, im Dunkeln schon, nach Schneidemühl. Wahrhaftig hörte man in der Ferne schon Kanonendonner. Umrangieren auf die Ostbahn. Über Schönlanke erreichte der Zug seine Endstation Kreuz.

Warum man uns nicht gleich von Stargard über Arnswalde nach Kreuz leitete? Wer weiß es? Vielleicht wußte Himmler es selbst noch nicht, wohin mit uns? Ich persönlich war über den Umweg im Grunde froh. Wiedersehen und Gespräch mit den Eltern und dem Klassenlehrer, dazu die Fahrt auf der heimatlichen Strecke machten mehr als alle Durchhalteparolen deutlich, was auf dem Spiele stand, und gaben gerade diesem Einsatz erst einen wahren Sinn am Ende eines verlorenen, sinnlosen Krieges.

Nach ein oder zwei Tagen erreichten wir unser Einsatzziel: Hochzeit, wo die Drage von der Reichsstraße 1 überquert wird.



Reetz. An der Stadtmauer

(Aus: „Ostmärkische Fahrten“, A.D.)

Ohne den Umweg wären wir etwa einen Tag früher angekommen, und unser Einsatz und das Schicksal der Bevölkerung hätte nicht so plötzlich und so katastrophal geendet.

26. (oder 27.) Januar mittags: Lagebesprechung bei einem Hauptmann (Kommandeur der Einsatzgruppe »Woldenberg«?):

22 km sind von den 3 Kompanien entlang der Drage zu besetzen. Jede Kompanie ist etwa 150 Mann stark und ausgerüstet mit Karabinern, paar MPs und Panzerfäusten. MGs sollen in den Bunkern des Ostwalles sein. Die nördliche Kompanie erhält 12 km, weil in ihrem Bereich Seen liegen, meine den mittleren Abschnitt mit 6 km, die südliche wegen des unübersichtlichen Waldgeländes 4 km.

In meinem Abschnitt war also der strategische Schwerpunkt des ganzen Bataillons, die Reichsstraße mit der Brücke. Ein Pioniertrupp sicherte speziell die Brücken bzw. bereitete eine eventuelle Sprengung vor. Auf einem nahen Hügel neben der Dorfkirche stand eine 7,5 cm Pak. Pionier- und Pak-Einsatz behielt sich der Kommandeur selbst vor. Über die Feindlage erfuhr man nichts Näheres. Befehlsgemäß wies ich meine 3 Züge ein: 2 drageaufwärts, nördlich der Bücke mit 4 km und 2 Bunkern, den 3. Zug südlich mit einem Bunker und Anschluß an die Kompanie im Waldgelände. Meinen Gefechtsstand legte ich in die örtliche Poststelle in einer Seitenstraße. Nachts kehrte ich in das Quartier zurück.

Im Morgengrauen kam per Telefon die Alarmmeldung, daß russische Panzer im Raum Selchow, etwa 6 km entfernt, gesehen worden wären. Ich eilte Richtung Brücke. Auf der Haupt-(Reichs-)Straße kam mir eine Pz.-Jagdeinheit (Soldaten auf Fahrrädern mit an der Querstange festgebundenen Panzerfäusten) entgegen aus dem Schlopper Raum. Das war beruhigend. Dann kann der Russe doch noch nicht so nahe sein, dachte ich.

Doch kurz vor der Brücke in einer Straßenbiegung rasselten plötzlich aus allen Rohren schießend russische Panzer entgegen.



(Aus: Pommersche Grenzlandzeitung, Dienstag, 16 Januar 1945/A.D.)

Vollkommen die Überraschung! Was tun? Wer versucht, wer schafft es, mit klammen Fingern in Handschuhen auf offener Straße seine Panzerfaust loszubinden?! Runter von den Rädern und Deckung suchen hinter den Häusern! Entsetzlich das Durcheinander! Unter dem Schock flohen die meisten kopflos weiter. Mit Mühe gelang es mir, wenigstens einige zum gegenseitig sich Feuerschutz gebenden Absetzen zu bewegen bis zu einem etwa 400 m vom Dorf entfernten Bunker. Zwei blieben bei mir, der 1/2 km entfernte Wald war das Ziel der anderen. Doch im Bunker war nur ein altes MG, ein Vorgänger des MG 34.

Von hier aus sahen wir die ersten Häuser Hochzeits brennen und Panzer aus Hochzeit heraus in Richtung Friedeberg rollen. Kurz dahinter folgte fast pausenlos der Nachschub. Deprimierend die Erkenntnis: Hochzeit gefallen, der Drageübergang in russischer Hand.

Vom Bunker aus beschlossen wir den Nachschub und den Dorfrand, so daß der Russe über den Dorfrand hinaus nicht angriff. Aber was änderte das an der Gesamtlage? Gelegentlich drehte ein Panzer den Turm und verabreichte ein paar Salven, die uns allerdings nicht schadeten. Aber wohl war uns Infanteristen, an freies Gelände gewöhnt, in diesem Betonklotz auch nicht. Die Schießscharten boten wenig Überblick. In der Nacht wäre es für einen gegnerischen Stoßtrupp leicht gewesen, an den Bunker heranzukommen und ihn auszurauchern. So blieben wir bis zur Dunkelheit und setzten uns mit zwei weiteren Landsern, die — oh Wunder — Deckung suchend vom Dorfrande nahe dem Kirchhügel in Richtung Bunker eilten, zum Waldrand ab. Von diesen erfuhr ich, was sich am Morgen an der Brücke abgespielt hatte.

Danach fuhr an der Spitze eines Panzertrupps ein deutscher »Tiger«-Panzer. Auch deutsche Zurufe sollten erfolgt sein. Die Pionierwachposten hielten die Panzer daher für deutsche. Als man den Irrtum erkannte, war es zu spät. Wohl wurde die Sprengladung noch gezündet, sie warf aber nur ein paar Bohlen in die Luft, die Brücke blieb intakt, und auch die Pak richtete

nichts aus. Die Überrumpelung war den Russen gelungen, die Folgen kennen wir.

Am Waldrand befand sich noch der Rest des südlich der Brücke eingesetzten Zuges nebst Versprengten. Ich entschloß mich in der Nacht mit zwei Leuten einen Spähtrupp zu meinen beiden Zügen nördlich der Brücke zu unternehmen. Unter Umgehung des brennenden Hochzeit, nach Überquerung der Reichsstraße 1 — noch immer rollte der russische Nachschub — gelangten wir in den Abschnitt der beiden nördlich der Brücke eingesetzten Züge. Aber von diesen war nichts mehr zu finden, kein Posten, die Bunker leer. Im Morgengrauen waren wir wieder zurück und trafen auf doppelt so viele Soldaten wie vorher. Zwei Offiziere mit etwa 40 Mann waren zu uns gestoßen, nachdem auch südlich von ihnen der Russe durchgebrochen sein sollte.

Wir vereinbarten, diesen Tag wenigstens noch hier zu verbleiben in Erwartung und zur Unterstützung eines eventuellen Gegenstoßes. Doch nichts geschah, nur der russische Nachschub rollte weiter. Darauf beschlossen wir, uns in der Nacht Richtung Nordwesten abzusetzen. Durch 20 cm hohen Schnee stapften wir Stunde um Stunde auf einem Waldweg. Kamen wir durch Regenthin oder Zarrenthin? Ein Dorf war anscheinend verlassen. Im nächsten, nach etwa insgesamt 20 km, gab es noch Bewohner, die berichteten, daß russische Panzer einen Tag zuvor durchgefahren wären und einzelne Bewohner erschossen hätten. Dennoch wollten wir hier ein paar Stunden rasten. Die meisten Soldaten zählten zum letzten Aufgebot — g.v.H. = garnisonsverwendungsfähig Heimat und in die Jahre gekommen — und waren sehr erschöpft.

Hier trennte sich auch die fremde Einheit und zog zu einem etwa 1/2 km entfernten benachbarten Ortsteil weiter. Nach 4 Stunden plötzlich Alarm! Unsere ausgestellten Wachposten hatten Feindberührung mit einer berittenen russischen Patrouille, die das Dorf besetzen wollte, sich aber nach halb-stündigem Feuergefecht zurückzog. Auch wir zogen, nun auf einer Landstraße, weiter unter Mitnahme von zwei Verwundeten auf Rodelschlitzen. Es ging nur langsam vorwärts, und es wurde schon dunkel, als wir auf einmal einen Lokomotivpfiff und das Rollen eines Zuges hörten. Tatsächlich überquerten wir bald eine Bahnstrecke; es war die von Kallies nach Arnswalde. In einem einzeln stehenden Hause erfuhren wir, daß der Russe hier noch nicht aufgetaucht war. Schließlich erreichten wir die Straße Kallies-Arnswalde und stießen auf eine unserer dortigen Einheiten. Der Ausbruch aus Hochzeit war gelungen.

Am 30./31. Januar waren wir in Arnswalde, wurden einer geschützlosen Artillerie-Einheit — Art. Regt. Hohman — zugeteilt und sofort am Brennpunkt im Südosten an der Posener Strecke eingesetzt. Nach einer Woche, am 6. Februar, hatte der Russe den Ring um Arnswalde geschlossen, und die Stadt, in der sich noch viele Zivilisten, darunter zahlreiche leidgeprüfte Flüchtlinge befanden, war nun in einem Kessel, Festung und Wellenbrecher in der roten Flut.

Immer enger schloß sich trotz verzweifelten Widerstandes der Ring — ein ekliges Gefühl —, bis wir am 21. Februar von der 11. SS-Division »Nordland« von der Ihna aus, wo damals die HKL verlief, befreit wurden; meines Wissens die einzige eingekesselte Stadt, deren Verteidiger nicht ihrem Schicksal überlassen wurden.

In ständigen Nachhutgefechten und in oft verzweifelten Situationen entlang der Straße Märkisch Friedland-Kallies-Stargard war schließlich die letzte Stadt in der Heimat, an deren Verteidigung ich teilnahm. In der Nacht vom 4. zum 5. März verließ ich mit meinem Trupp, wieder als Schlußlicht meiner Arnswalder Einheit, als einer der letzten das brennende Stargard.

(Aus: »Heimatgruß-Rundbrief« aus den ehem. Kirchengemeinden im Kreis Arnswalde/Neumark, Okt./Nov./Dez. 1983/183. Folge/37. Jahrg. — Albert Hartwig, Ahornsteg 14, 3400 Göttingen. Tel. 0551/62947/A.D.)

Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19,
3007 Gehrden,
Telefon 051 08/44 46
Heimatkreis Kartei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 05472/3596



Heinz Obermeyer, Heimatkreis Dt. Krone,
4504 Hagen T.W., Am Goldbach 16, Tel.
05401/9414 und Bad Rothenfelde, Haus
Deutsch Krone, Tel. 05424/611.

Spenden für soziale Zwecke

bitte auf das Konto „Verein Deutsch
Kroner Heimathaus e.V. Bad Essen“.
Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr.
2020022 (Steuerbegünstigt, eventuell
Spendenquittung anfordern bei Max
Brose, Engelsburgstraße 4, 4620
Castrup-Rauxel).

Liebe Heimatfreunde!

Im Februar-HB habe ich am Schluß meines „Gesprächs“ aus der Erinnerung einen kurzen Hinweis auf einige Orte des Kreises gegeben, die kennen zu lernen ich schon als Junge durch den Beruf meines Vaters Gelegenheit gehabt habe. Die Aufzählung kann natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben und ist auch in ihrer Reihenfolge nicht eingeordnet. Der Hinweis bezog sich auf meine Jugendjahre bis etwa 1921/22. Später erweiterte sich der Kreis meiner Begegnungen, u.a. auch durch viele Jagdgelegenheiten. Ich hoffe, darüber noch berichten zu können.

Meine Rückfrage nach dem Schicksal von Klawittersdorf und der Geschwister Pietzner hat ein sofortiges Echo ausgelöst. Von Hfdn. Hedwig Tröstrom, geb. Kutz (Klawittersdorf), 5204 Lohmar 1, Poststr. 12, erhielt ich erste telefonische Auskunft. Hfd. Dr. Alois Gerth, 5787 Olsberg 1, Dresdener Str. 29, folgte mit einem ausführlichen Bericht: „Über den Ort Klawittersdorf, benannt nach einem Mitbegründer Klawitter vor über 400 Jahren, ist zu sagen, daß dort außer der kleinen kath. Marienkirche auf der Anhöhe nur noch ein einziges Haus am Weg nach Zechendorf steht. All die schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Familien Pietzner, Piehl, Quick, Riebschläger und weiterer Bauern sind bis auf die Grundmauern verschwunden. Vom Schmalz'schen Sägewerk fehlt auch jede Spur, was auch für die Korn- und Schneidemühle Riebschläger zutrifft. Erich Pietzner, der von seinem unverheirateten Onkel Rudolf Ende der 20er Jahre den ca. 150 ha großen Stammbetrieb übernahm, fiel als Soldat in Jugoslawien. Wo seine Frau mit ihren 4 Kindern lebt, vermag ich nicht zu sagen. Sein unverheirateter Bruder Willy, der Freudenfrierer Hofbesitzer, starb im Sommer 1945 in russischer Gefangenschaft. Die Eltern mit der jüngsten Tochter Adelheid lebten nach der Flucht in Vorpommern, sind



inzwischen aber alle verstorben. Die älteste Tochter Else war mit dem Lehrer Knaak verheiratet, der in Rußland oder Frankreich fiel. Über die restliche Familie fehlt wie auch über die Familie Piehl jede Spur. Der Sohn von Quick's wohnt bei Winterberg. Von den 3 Söhnen Riebschläger's leben noch der zweitälteste Bernhard und der jüngste Bruno. Alle schönen Gebäude in Klawittersdorf sind also geschleift, nur die Äcker werden unbefriedigend bewirtschaftet. Dies ist das Bild der Gegenwart. Ferner wurde das schöne Sagemühler Bahnhofsgebäude bis auf die Grundmauern abgetragen. Die Schienenstränge landeten angeblich in Rußland.“ (Vergl. hierzu HB 2/84, S. 3: „Sagemühl“/A.D.)

Am 9. 2. ergab sich endlich Gelegenheit zu einem Geburtstagsbesuch bei Hfdn. Ilse Doehn, geb. Toepfel (Steinberg), in 2057 Reinbek, Kampstr. 31. Alle 3 Kinder und 4 Enkel (von 7 Enkelkindern) waren anwesend; fast alle Familienangehörigen ist die alte Heimat durch Besuchsfahrten inzwischen vertraut gemacht worden. Die auch mir wohl bekannte Gegend um Steinberg, Böskau, Wassergrund, Milkow, Wallbruch, Machlin lebte im Gespräch und in vielen Fotos aus der Zeit vor und nach 1945 auf. Dabei kam auch ein Hinweis von Hfdn. Anni Arndt, geb. Bordt (Milkow), 4937 Lage/Lippe, Waldenburger Str. 37, zur Sprache, der sich auf die von Hfdn. Ursula Saul, geb. Püpke (Brotzen), im Febr.-HB veröffentlichte Erzählung: „Eine kleine Brücke“ bezieht: „Beschrieben wird die Königsbrücke; sie bildete doch die Grenze von Milkow und Wallbruch. Nach der Beschreibung überbrückt sie ein unbekanntes, klares Bäch-

lein. Das Bächlein ist aber die Döberitz, die in die Pilow fließt und diese in die Küddow.“ Hfdn. Anni Arndt erwähnt auch, daß ihr Gatte Hfd. Fritz Arndt (Jagdhause) am 18. 1., sein 82. Lebensjahr vollendet hat und ihm aus diesem Anlaß zahlreiche telefonische Anrufe und schriftliche Gratulationen zugegangen sind.

Hfd. Hans-Peter Mundt, 5600 Wuppertal 1, Uellendahler Str. 441, schreibt u.a.: „Mein Vater, Herr Hans Mundt, geb. am 30. 3. 1904 in Märkisch Friedland, begeht am 30. 3. 1984 seinen 80. Geburtstag. Er wurde als jüngstes Kind von Philip und Olga Mundt in Märkisch-Friedland geboren und übernahm, da sein Bruder Jurist wurde, das elterliche Geschäft und die Mühle (Siehe Bericht auf Seite 9). Noch heute ist mein Vater sehr aktiv: so geht er zweimal in der Woche schwimmen, fährt viel mit Schiffen auf der Förde und bereist seine Kinder von Flensburg bis Wuppertal, sowie seine Neffen und Nichten.“

Ein erneutes Machliner Treffen ist von Hfd. Kurt Neumann, 4600 Dortmund 1, Feldherrnstr. 28, Tel. 0231/826423, für Samstag, den 26. 5. 84 ab 11 Uhr in der Gaststätte „Maubishof“ in 4044 Kaarst 1, Maubisstr., vorbereitet worden. Alle ehemaligen Machliner, deren Anschriften vorliegen, haben inzwischen Einladungen erhalten. Hfd. Neumann hofft, daß noch weitere Adressen ausfindig gemacht werden können, um die Teilnehmerzahl von 43 ehemaligen Machlinern beim Treffen vor 3 Jahren an gleicher Stelle beträchtlich zu überschreiten.

Wie immer mit heimatlichen Grüßen
Euer Hans Jung.



Einsenden an: Paul Thom, Mattfeldstraße 19,
3000 Hannover 91, Telefon 05 11/4948 14

Bescheinigung

zur Vorlage bei der Kurverwaltung Bad Essen



Herr/Frau _____

Wohnhaft in _____

ist als ehemaliger Bewohner der Stadt bzw. des Kreises Deutsch Krone und als Bezieher des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“ von der Entrichtung der Kurtaxe in Bad Essen befreit.

Diese Bescheinigung ist gültig für das Jahr _____

Im Auftrage

Hannover, den _____

„Bund der Vertriebenen half, Kommunalpolitik zu gestalten“ 35jähriges Bestehen des Wittlager Kreisverbandes wurde gefeiert

Vennermoor. Alljährlich findet zu Beginn des Jahres das Winterfest des Bundes der Vertriebenen (BdV) statt. Vorsitzender Eberhard Jaehner hieß die Gäste, die aus allen Ortsverbänden sehr zahlreich gekommen waren, willkommen. Neben den Landsleuten, so Jaehner, gelte ein ganz besonderer Gruß dem stellvertretenden Landrat, Dr. Hans Maßmann.

Die Aufgabe des BdV, so Jaehner, liege nach wie vor darin, das kulturelle Erbe der Ostgebiete zu erhalten und treu dazu zu stehen. „Das Recht dazu lassen wir uns von niemandem nehmen! Und das ist kein Revanchismus“, betonte der BdV-Kreisvorsitzende abschließend.

Ein Grußwort sprach dann Dr. Maßmann, der stellvertretende Landrat und stellte schließlich die Frage, wer sich denn noch an die schicksalhaften Nachkriegsjahre erinnere. Kaum jemand könne erlauben, welche Bedeutung die Haltung der Heimatvertriebenen für den Verlauf der Geschichte habe. Die Millionen von Menschen, die aus den Ostgebieten vertrieben worden seien, bildeten heute im Westen ein Bollwerk gegen den Kommunismus. Abschließend betonte Dr. Maßmann, daß Politiker aller Ebenen dem BdV zu größtem Dank verpflichtet seien. Er wünsche dem Wittlager Kreisverband auch für die Zukunft vollen Erfolg. „Wir stehen nach wie vor hinter der Arbeit des BdV und werden sie auch zukünftig unterstützen“, schloß Dr. Maßmann sein Grußwort.

Danach begann der gemütliche Teil des Abends. Zunächst wurde gemeinsam gegessen, und anschließend konnte getanzt werden. Zudem stand auch eine Tombola mit rund 150 Preisen zur Verfügung. (WKB, 13. 2. 1984, kem/A.D.)

Familiennachrichten:

Goldene Hochzeit feiert am 4. April 1984 Fam. Helmut Lück und Frau Gertrude, geb. Schwanke, in 4350 Recklinghausen, Bochumer Str. 212 (fr. Mellenthin, Freigut).

Schlopper Treff 1984

Am 31. Mai ist es wieder soweit, da werden wir uns alle in Bad Essen im „Kurhotel Höger“ wiedersehen.

Viele Heimatfreunde haben sich schon angemeldet, haben auch Sie an eine Zimmerreservierung gedacht?

Bitte um Benachrichtigung der Heimatfreunde, die keinen Heimatbrief haben, damit sie auch an unserem Treffen teilnehmen können.

Auf ein gesundes und zahlreiches Wiedersehen, freut sich Euer Hans Düsterhöft, Lister Meile 55, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11/31 56 98.

Programm!

31. Mai

- | | |
|--------|--|
| 10 Uhr | 1.) Begrüßung der Hfd. und Gäste |
| | 2.) Totenehrung |
| | 3.) Mitteilungen u. Hinweise |
| | 4.) Schlopper Lied, 1. und 2. Strophe |
| 12 Uhr | Gemeinsame Mittagstafel im „Kurhotel Höger“, anschl. muntere Plauderei |
| 20 Uhr | Tanz, es spielt und singt für Sie ein Alleinunterhalter Ende ??? |

1. Juni

- | | | |
|--------|--|--------------|
| 10 Uhr | Spaziergang in das Wiehengebirge. Treffpunkt: Haus Deutsch Krone | Mittagspause |
| 16 Uhr | Kaffeeklatsch im Haus Deutsch Krone | |
| 20 Uhr | Treff 1984 klingt aus im „Kurhotel Höger“ | |

Jastrower Treffen am 5. u. 6. Mai in Bad Rothenfelde Meine lieben Jastrower!

Wir wollen uns in diesem Jahr am 5. und 6. Mai in Bad Rothenfelde in unserem Heimathaus Deutsch Krone treffen. Ich würde mich freuen, auch in diesem Jahr, viele Heimatfreunde wieder dort begrüßen zu dürfen. Damit wir wieder alle im Haus Deutsch Krone wohnen können, bitte ich jetzt schon um Anmeldung und Reservierung von Zimmern an das Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde, Sonnenhang 15, Tel. 05424/61-1 Ver-

merk: Jastrower Treffen. Mit der Bahn fährt man bis Bahnstation Dissen, dort steht ein Bus, der Sie bis zum Haus Deutsch Krone bringt. An eine Tombola ist auch wieder gedacht, vielleicht bringt jeder von uns ein kleines Geschenk mit, auch würde ich mich freuen, wenn jeder von uns etwas zur Unterhaltung beitragen würde.

Auf ein Wiedersehen mit meinen Jastrowern freut sich Eure Käte Domke 2000 Hamburg 56, Rissener Landstr. 226, Tel. 040/814654.

Hallo Plietnitzer!

Am Geburtstag einer Ehemaligen haben sich einige Plietnitzer zum Teil nach 40 Jahren zum ersten mal wieder gesehen.

Dieses Treffen in kleinem Kreis war so schön, daß in uns der Plan entstand, es in größerem Rahmen zu wiederholen. Nun ist es soweit.

Am 19. Mai 1984 wollen wir uns im Gasthaus „Zur Waldmühle“ in Schießhaus im Solling, Kreis Holzminden, zu Kaffee und Abendbrot treffen.

Nähere Auskunft und Anmeldung bis zum 1. 4. 1984 bei Rottraud Herrmann, geb. Schirmacher, Schorborn, Lange Grund 18, 3457 Stadtoldendorf, Tel. 05532/4601.

Machliner Treffen!

Es findet statt am Samstag, dem 26. 5. 1984 ab 11 Uhr in der Gaststätte „Maubishof“ in 4044 Kaarst 1, Maubisstraße.

Für Anreise mit der Bundesbahn besteht ab Düsseldorf Hbf eine Bahnbusverbindung nach Kaarst, und zwar mit den Bussen in Richtung Viersen oder Kaldenkirchen. An der Haltestelle Karlsruher Straße in Kaarst aussteigen. Von dort sind es ca. 3 Min. Fußweg bis Maubishof. Waren bei unserem Treffen vor 3 Jahren an gleicher Stelle 43 ehemalige Machliner anwesend, so hoffen wir doch, daß die Zahl dieses Mal beträchtlich überschritten wird.

Alle, die am Treffen teilnehmen wollen, besonders die, die Hotelübernachtung benötigen, melden sich bitte bis 1. 5. 1984 bei Kurt Neumann, Feldherrnstr. 28, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/826423.

Wir wünschen eine gute Anreise.

Das Deutsch Kroner Heimathaus **Bad Essen** verkauft noch einige

APPARTEMENTS zu günstigen Konditionen

für Heimatfreunde.

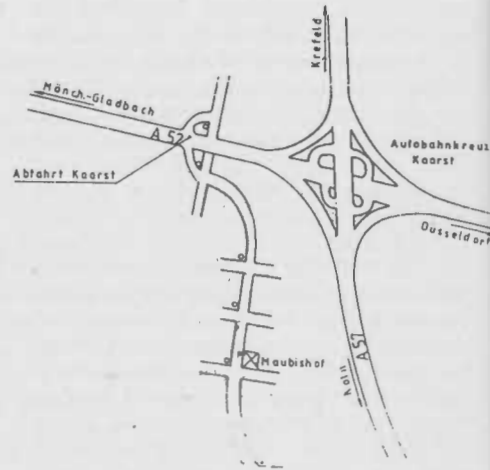
Interessenten wenden sich an Herrn Dierker, Haus Deutsch Krone, 4515 Bad Essen, Tel. 04572/861

Interessenten für einen **verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“** in Bad Rothenfelde oder Bad Essen wenden sich bitte an: Frau Kiepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen, Telefon 05472/3596

Verkaufe im Auftrag Bausteine

(Doppel- und Normalappartement) im „Haus Dt. Krone“, Bad Rothenfelde und Bad Essen.

Paul THOM, 3000 Hannover 91, Mattfeldstr. 19; Tel. 0511/494814



Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

95 Jahre am 16. 3. Apotheker Bruno **Radeke** (Dt. Krone), 1000 Berlin 42, Hausstockweg 57, Otto-Dibelius-Wohnstift. — Am 11. 4. Hfdn. Anna **Zimmer**, geb. Fritz (Karlsruhe/Paulshof), 5012 Betburg-Kaster, Römerstr. 16, beim Sohn Reinhold.

92 Jahre am 19. 3. Hfd. Paul **Lück** (Jastrow), 4155 Lank, Mühlenstr. 16.

91 Jahre am 8. 4. Hfdn. Martha **Lange** (Briesenitz), 1500 Potsdam, Behlertstr. 18-20 (Ärztin Dr. Czapp).

90 Jahre am 25. 2. Hfd. Willi **Ulrich** (Schloppe), 2800 Bremen, Kuhlenkampf-Allee 142. — Am 16. 3. Fr. Marie **Leitzke** (Hotel Dt. Haus), 1 Berlin 45, Wismarer Str. 27. — Am 22. 3. Hfd. Wenzel **Erben** (Markgrafen-11), 78 Freiburg/Brsg., Fillibachstraße 14.

89 Jahre am 15. 4. Fr. Frieda **Wunsch**, geb. Naß (Schulzendorf), 3201 Diekholzen-Barienrode, Heinzstraße 6.

88 Jahre am 19. 3. Hfd. Josef **Brose** (Abbau 82-Rosenf. Weg), 5504 Vierherrenborn, Post Zerf, Römerstraße 34. — Am 4. 4. Fr. Magdalena **Brach** (Rosenfelde), DDR 2052 Gnoien, Koppelweg 4. — Am 17. 3. Hfd. Heinrich **Mönch** (Henkendorf), 4801 Niederdornberg 26.

87 Jahre am 3. 4. Hfd. Roman **Weckwerth** (Kronenstr.), 2303 Gettorf, Kieler Chaussee 44. — Am 19. 3. Hfd. Paul **Schwandt** (Märk. Friedland), 7500 Karlsruhe, Mannheimer Straße 55.

86 Jahre am 20. 3. Fr. Martha **Barth**, geb. Ludwig (Gampstr. 12), 78 Kappeln b. Freiburg, Neuhauser Str. 14 (unbekannt verzogen). — Am 7. 4. Fr. Olga **Kühn**, geb. Mau (Henkendorf), 4355 Waltrop, Dortmund Str., Sen.-Heim. — Am 9. 4. Hfd. Adalbert **Winkler** (Sagemühl), 785 Lörrach, Kappeler Str. 16. — Am 13. 4. Fr. Gertrud **Nothnagel** (Kramske), 46 Dortmund 1, Wittekindstr. 102. — Am 19. 3. Fr. Wally **Rappe**, geb. Koepf (Färber 2), 314 Lüneburg, Hasenburger Berg 8. — Am 21. 3. Fr. E. **Ziemann**, geb. Koppen (Mk. Friedland), 3042 Munster 2, Meisenweg 19. — Am 31. 3. Hfdn. Lucia **Schmidt**, geb. Radtke (Lubsdorf), 4400 Münster, Lambertstraße 5.



Frau Gertrud Stachnick

Rathausstr. 1, 7829 Friedenweiler 2,
früher Theerogen
bei Betkenhammer/Krs. Deutsch Krone

Liebe Mutti,

zu Deinem 85. Geburtstag
gute Wünsche und liebe Grüße!

Papa, Gertrud, Waltraud + Lenchen

16. März 1984

85 Jahre am 4. 4. Fr. Helene **Schnase**, geb. Arndt (Buchwaldstr. 21), 5358 Bad Münstereifel-Eschweiler, Holzheimer Str. 8.

84 Jahre am 23. 3. Fr. Martha **Bast**, geb. Hartwig (Schloppe), 4 Düsseldorf, Münsterstr. 382, beim Sohn Manfred. — Am 29. 3. Fr. Elisabeth **Müller** (Jastrow), 314 Lüneburg, Von-Dassel-Str. 1 (unbekannt verzogen).

83 Jahre am 20. 3. Fr. Margarete **Bläsing**, geb. Kaeding (Schloppe), 287 Delmenhorst, Mühlenstraße 101. — Am 21. 3. Anna **Bierig**, geb. Lübke (Schloppe), 3 Hannover '81, Helmstedter Str. 4. — Am 25. 3. Fr. Erika **Kandt** (Schloppe), 2241 Ostrohe ü. Heide, Spanngrund 5. — Am 15. 4. Fr. Hedwig **Köhler**, geb. Witte (Dyck), 7012 Fellbach, Esslinger Straße 74.

82 Jahre am 30. 3. Hfd. Hans **Mallach** (Jastrow), 733 Pforzheim, Kaiser-Wilhelm-Straße 23. — Am 26. 3. Fr. Johanna **Boese** (Tütz, Bahnhofstr.), 509 Leverkusen, Stegerwaldstr. 43. — Am 2. 4. Hfd. Günther **Romba** (Schlageter 5), 1 Berlin 41, Taunusstr. 18. — Am 13. 4. Hfd. Walter **Spickermann** (Mk. Friedland), 2381 Busdorf, Rendsburger Straße 25. — Am 15. 4. Fr. Elly **Krienke**, geb. Schnabel (Plötzmin), 7927 Ehlenbogen, Schulhaus. — Am 15. 4. Hfd. Josef **Kulbe** (Mellentin), DDR 3310 Calbe, Wilh.-Pieck-Straße 6. — Am 16. 3. Hfdn. Anna **Larbs**, geb. Klatt (Dietr.-Eck.-Sdlg. 55), 6750 Kaiserslautern, Wormserstr. 30.

81 Jahre am 5. 4. Hfd. Valentin **Fromello** (Jastrow), 5591 Lutzerath 83, bei Cochem. — Am 6. 4. Fr. Gertrud **Koplin**, geb. Tetzlaff (Mellentin), 2 Hamburg 73, Stoppelfeld 13. — Am 21. 3. Hfdn. Herta **Lockau** (König-40), 2082 Uetersen, An der Klosterkoppe 6.

80 Jahre am 21. 3. Fr. Clara **Schulz**, geb. Pohl (Scheerstr. 6), 405 Mönchengladbach, Feldhütte 14. — Am 30. 3. Hfd. Hans

Mundt (Mk. Friedland), 239 Flensburg, Cläderstr. 5. — Am 3. 4. Fr. Maria **Heymann**, geb. Schmidt (Lubsdorf), 4401 Everswinkel, Hovestraße 35. — Am 15. 4. Fr. Anna **Woltersdorf** (Tütz, Flather Str. 8), 5 Köln 60, Menzelstr. 2. — Am 15. 4. Fr. Frieda **Beyer**, geb. Oehlke (Mk. Friedland), 2301 Klausdorf, Klingenberg 100. — Am 27. 3. Schw. u. Fürsorgerin Maria **Gruse** (Kronenstr. 3), 2359 Henstedt-Ulzburg 1. — Am 23. 3. Hfdn. Annemarie **Radke** (Stein-12), 2224 Burg/Ditmarschen, Waldstr. 35. — Am 19. 3. Hfdn. Maria **Koplin**, geb. Manthey (Lubsdorf), 2210 Itzehoe, Hindenburgstr. 22, St. Josefheim.

79 Jahre am 28. 3. Fr. Charlotte **Olszewski** (Tütz), 1 Berlin 13, Gobelstr. 109. — Am 2. 4. Fr. Maria **Schulz**, geb. Sommer (Ruschendorf), 2302 Flintbek, Heimstättenweg 5. — Am 13. 4. Fr. Erna **Paul**, geb. Röhr (Dyck), 2724 Sottrum, Fährhof. — Am 14. 4. Fr. Irmgard **Martin**, geb. Freytag (Mk. Friedland), 7812 Bad Krozingen, Stauffener Str. 11. — Am 24. 3. Hfdn. Käthe **Schulz** (Prellwitz), 2051 Kröppelshagen-Fahrenbach, Schlincken 16.

78 Jahre am 20. 3. Hfd. Clemens **Plewa** (Jastrow), 45 Osnabrück, Brinkstr. 134a. — Am 23. 3. Fr. Anna **Wellnitz**, geb. Rohbeck (Hindenburg 3), 222 St. Michaelisdonn, Bahnhofstr. 26. — Am 8. 4. Fr. Erna **Gallwitz**, geb. Dyck (Königsberger 10), 3 Hannover, Heinrichstr. 33. — Am 12. 4. Fr. Charlotte **Böbel** (Mk. Friedland), 2211 Olindorf/Osterstedt, Haus am Dornbusch. — Am 14. 4. Dr. Walter **Steffen** (Königsberger 30), 33 Braunschweig, Am Wendenwehr 3. — Am 26. 3. Hfd. Benno **Wilm** (Mk. Friedl.), 4355 Waltrop, Bahnhofstr. 118. — Am 8. 4. Hfd. Theo **Heinrichs** (Zippnow), 4050 Mönchen-Gladbach 1, Erzbergerstraße 130.

77 Jahre am 21. 3. Fr. Martha **Fensch** (Tütz), 7104 Obersulm-Willsbach, Oststr. 25. — Am 25. 3. Fr. Hildegard **Krause**, geb. Mielke (Schloppe, Königsberger 4), 5 Köln 80, Melissenweg 12. — Am 13. 4. Hfd. Robert **Remer** (Tütz, Abb.), 44 Münster, Höltenweg 4. — Am 13. 4. Hfd. Erwin **Klatt** (Dt. Kr./Stranz), 3 Hannover-Dören, Haus Glückauf, Albertstr. 2. — Am 6. 4. Fr. Gertrud **Brieske**, geb. Warnke (Mellentin), 2058 Lauenburg/Elbe, Hafestraße 1. — Am 15. 4. Hfd. Franz **Neumann** (Knakendorf), 552 Bitburg, Ostring 4. — Am 12. 3. Fr. Ella **Bukowski** (Hoffstädt), 2200 Elmshorn, Dethlefsen-Straße 53. — Am 18. 3. Hfdn. Anna **Kutz**, geb. Buske (Dt. Krone/Tütz), 4924 Barntrop, Am Steintor 1.

76 Jahre am 4. 4. Apotheker Hanns **Firley** (Zippnow), 4100 Duisburg 29 (Rahm), Am Böllert 67. — Am 9. 4. Hfd. Willy **Ost** (Rosenfelde), 1 Berlin 51, Amendestr. 42/43. — Am 12. 4. Hfd. Kurt **Boeck** (Jastrow, Königsberger), 28 Bremen 44, Graubündener Str. 63. — Am 15. 4. Fr. Hildegard **Lorentz**, geb. Klatt (Tütz), 453 Ibbenbüren, Rabestr. 4. — Am 18. 3. Fr. Wally **Rappe**, geb. Koepf (Färberstr. 3.), 3140 Lüneburg, Hasenburger Berg 8.

75 Jahre am 17. 3. Fr. Elisabeth **Lüdtke**, geb. Haese (Dt. Kr. Abb 76a), DDR 2131 Blankenburg. — Am 29. 3. Fr. Frieda **Rünger**, geb. Bartling (Briesenitz), 6758 Ginsweiler, Naumburger Hof 6. — Am 4. 4. Leo **Lüdtke** (Stadtmühlenweg 6), 8 München 80, Rupertigau 48. — Am 4. 4. Hfd. Gustav **Kühn** (König 53), 232 Plön, Stadtwaldchen 4 (unbekannt verzogen). — Am 6. 4. Fr. Käthe **Karbe**, geb. Zastrow (Wittkow), 62 Wiesbaden, Hattenheimer Str. 3. — Am 12. 4. Hfd. Otto **Voß** (Mk. Friedland), 5 Köln 60, Neusser Str. 590. — Am 22. 3. Fr. Johanna **Meller**, geb. Loch (Hindenburg 5), 3 Hannover 1, Rosmarinhof 4. — Am 10. 4. Fr. Hildegard **Krause** (Jastrow), 2330 Eckernförde, Feldstr. 20. — Am 16. 3. Hfdn. Margarete **Voss**, geb. Tanke (Buchwaldstr.), 6000 Frankfurt/M., Cronstettenstr. 2. — Am 18. 3. Dr. Günter **Lehmann** (Hindenburg-10), 8700 Würzburg, Keesburgstr. 26d. — Am 21. 3. Hfdn. Wally **Sabinske** (Plietnitz), 6570 Kirn, Danziger Str. 36.

74 Jahre am 3. 4. Dr. Kurt **Meissner** (Hindenburgstr. 16), 59 Siegen, Goldener Spiegel 17. — Am 5. 4. Fr. Hedwig **Heese**, geb. Weckwerth (Mellentin), 5427 Bad Ems, Martinshof 10. — Am 9. 3. Hfd. Franz **Wach** (Dt. Krone/Schneidemühl), 2190 Cuxhaven, Annenstr. 6. — Am 18. 3. Hfd. Adolf **Grasmann** (Dt. Krone), 3252 Bad Münden, Pestalozzistr. 53. — Am 24. 3. Hfdn. Meta **Köppen** (Märk. Friedland), 3140 Lüneburg, Wichanstr. 12. — Am 15. 4. Hfd. Hans Heinrich **Tambke** (Betkenhammer), caixa postat 496-28600 Nova Friburgo - Brasilien. — Am 12. 4. Fr. Hedwig **Neumann**, geb. Remer (Lubsdorf), 2371 Borgstedt, Rendsburger Straße 1.

73 Jahre am 6. 3. Hfd. Karl **Boeck** (Briesenitz), 4019 Monheim, Mittelstraße 30. — Am 28. 3. Rektor a.D. Gerhard **Kube** (Friedrichstr. 3), 6482 Bad Orb, Hauptstraße 55. — Am 30. 3. Hfd. Willy **Naß** (Rose), 23 Kiel-Kronshagen, Ruhbergstr. 11. — Am 11. 4. Hfd. Dr. vet. Georg **Steinke** (Abbau 77), 3280 Bad Pyrmont, Am Hylligen Born 8. — Am 18. 3. Hfd. Gregor **Schur** (Freudenfier), 4970 Bad Oeynhausen, Bismarckstr. 54. — Am 3. 4. Hfdn. Maria **Schulz**, geb. Manthey (Lubsdorf), 5330 Königswinter 21, Kellersboserother Str. 31a.

72 Jahre am 27. 3. Hfd. Josef **Kluck** (Lebehneke), DDR 2034 Tutow, Alleestr. 9. — Am 26. 3. Fürsorgerin Irmgard **Kersten** (Markgrafenstr. 4), 2838 Sulingen, Am Wolfsbaum 27. — Am 25. 3. Hfd. Bruno **Mickoley** (Tütz, Bahnhofstr.), 723 Schramberg-Sulgen, Schultheiss-Eberhard-Str. 16. — Am 6. 4. Fr. Anna **Kantel**, geb. Wendt (Mk. Friedland), 1 Berlin 65, Rupinerstr. 38. — Am 14. 4. Fr. Else **Donnig**, geb. Quade (Jagolitz), 2811 Helzendorf Kr. Grafschaft Hoya/Weser. — Am 13. 4. Hfd. Paul **Raddatz** (Schrotz), 2841 Marien-Drepper Nr. 260. — Am 11. 4. Hfd. Josef **Manthey** (Lubsdorf), 4730 Ahlen/Westf., Schillerstr. 37. — Am 28. 3. Fr. Luise **Kaczinski**, geb. Prütz (Quiram), 3100 Celle-Altenhagen, Rohrkamp 16.

71 Jahre bereits am 13. 2. Hfd. Willy **Lieske** (Klausdorf, Johannisthal/Dt. Krone), 5910 Kreuzthal Buschhütten, Birkenweg 10. — Am 16. 3. Fr. Hilde **Albrecht**, geb. Alf (Heimstättenweg 15a), 3253 Großen Wieden Nr. 12. — Am 16. 3. Fr. Jenni **Klein** (Zippnow), 5205 St. Augustin, Von-Galen-Str.

Fern der Heimat starben:

Am 5. 5. 81 Hfdn. Anna **Hintz**, geb. Schmidt (Dyck/Schrotz), 6 Frankfurt/Main 1, Lenastr. 27, bei Tochter Maria Bouquet im Alter von 81 Jahren (Mitget. von der Tochter). — Am 12. 5. 80 Hfdn. Martha **Juhnke**, geb. Abendroth (Zippnow), 4350 Recklinghausen, Limperstr. 19, beim Sohn Kurt im Alter von 86 Jahren (Mitget. vom Sohn). — Am 21. 7. 80 Hfdn. Meta **Ulrich**, geb. Hallmann (Schloppe), 28 Bremen, Kühlenkampff Alle 142 im Alter von 83 Jahren (Mitget. von Tochter Gerda Ernst). — 1982 im Alter von 84 Jahren Stellm.-Mstr. Martin **Lewinski** (Templer-26), 5804 Herdecke, Mellingerstr. 22 (Mitget. von Hfdn. Paula Schwemmin). — Im Alter von 73 Jahren Hfdn. Martha **Kluck**, geb. ? (Neupreubendorf), Staatsgut Wulfsdorf 2070 Ahrensburg, Greelkamp 5 (Mitget. vom Ehem. Bernhard). — Am 24. 11. 83 Rechtsanw. u. Not. Harry **Weiguny** (Schloppe), 4920 Lemgo, Goethestr. 54, im Alter von 77 Jahren. — Am 25. 11. 1983 Hfd. Franz **Garske** (Tütz), Präl. u. Geistl. R. Pfr. i. R., 3522 Bad Karlshafen, Vorden Klippen 13, im Alter von 81 Jahren. — Am 29. 1. 84 Hfd. Johannes **Garske** (Tütz-Bruder z. Pfarrer), gleiche Adr., im Alter von 83 Jahren. — Am 21. 12. 83 Hfd. Gerhard **Wessel** (Gut Böskow-Machlin), 394 Bad Driburg-Neuenheerse, Gemmekestr. 9, im Alter von 76 Jahren.

Im November-HB, Geburtstagskinder, ist unter „91 Jahre“ Frau Ottilie **Liskow**, Sagemühl, aufgeführt. Dieselbe ist aber bereits vor 7 Jahren verstorben, leider kann ich kein Datum benennen. A. Nimschi, 2210 Itzehoe, Liliencronstr. 2, Tel. 04821/61117, fr. Sagemühl. — Am 17. 11. 83 Hfd. Martin **Wilde** (Lebehneke), 4400 Münster, Weseler Str. 40, im Alter von 72 Jahren. — Am 28. 11. 1983 Hfd. Heinz **Wellnitz** (Lebehneke), 5090 Leverkusen 1, Unterstr. 69, im Alter von 52 Jahren. — 1983 Hfdn. Erna **Hellemann**, geb. Winter (Schönlanker Str. — Gast-

wirtschaft), 2720 Rothenburg, Feldstr. 21, im Alter von 84 Jahren (Lt. Postvermerk v. 2. 12. 1983).

Am 14. 11. 1983 Hfd. Bruno **Jordell** (Lubsdorf), 5650 Solingen-Ohligs, Wahrenkamp 5, im Alter von 80 Jahren (Mitgeteilt von Josef Heymann, Schanzenweg 31, 2400 Lübeck 1/fr. Lubsdorf).

Lt. Postvermerk: Frau Käthe **Fährmann**, geb. Schwarz aus Deutsch Krone in Immenweg 5, 1000 Berlin 41. Ihre jüngere Schwester Elfriede Fromm, geb. Schwarz, starb schon vor einigen Jahren. Hinterblieben ist der Neffe, bzw. Sohn Wolfgang Fromm, Mühlenstr. 37, 1000 Berlin 46 (Mitgeteilt von Konrad Gramse, Dievenowstr. 11, 1000 Berlin 33, Tel. 030/8245974).

Fr. Helene **Schmidt**, geb. Manthei (geboren am 25. 12. 1896 in Neu-Prochnow, gestorben am 28. 7. 1970 in Uedem, Kreis Kleve). (Mitgeteilt vom Sohn Hubertus Schmidt, 4134 Rheinberg, Drosselweg 30).

Wieder starb ein Bodenbebauer

Am 22. September 1983 verstarb Albert

Polzin im Alter von über 86 Jahren in Rommerskirchen. Er betätigte sich noch bis vor etwa 2 Jahren im ca. 15 ha großen Ackerbau- und Kälbermastbetrieb seines Sohnes Albin. So war Albert Polzin aus tiefster Überzeugung bis zu seinem Tode Bodenbebauer und Viehwirt geblieben. In Freudenfier gehörte er schon damals zu den fortschrittlichsten Landwirten.

Dort wirkte Albert Polzin noch zeitweise als Amtsvorsteher und blieb es als Stellvertreter bis zu seinem Tode. Als eifriger Leser des „Heimatbriefes“ sowie des „Vertriebenen Landvolks“ fühlte sich Albert Polzin auch weiterhin mit der alten Heimat verbunden. Leider konnte er mit seiner Ehefrau Maria, einer geb. Brieske, nun nicht mehr die in etwa 2 Jahren fällige „Eiserne Hochzeit“ erleben. Um ihn trauern außer der Ehefrau noch 5 Kinder und 7 Enkelkinder. Eine große Trauergemeinde, darunter relativ viele Heimatfreunde, gaben Albert Polzin das letzte Geleit. Möge er als tiefreligiöser Mensch nun in Gottes Frieden ruhen.

Agnes Gerth, Dresdener Str. 29, 5787 Olsberg 1, Hochsauerlandkreis.

Neue Heimatbrief-Bezieher:

Armin **Schütz** (?), 2390 Flensburg, Marienhölungsweg 36. — Maria **Bouquet**, geb. Hintz (Schrotz), 6000 Frankfurt/M. 1, Lenastr. 27, statt verst. Mutter Anna Hintz. — Paul **Wendlandt** (Eichfier), 3320 Salzgitter 1, O.T. Lichtenberg, Upn Kampe 3. — Eva-Maria **Meinert** (Zippnow), 6503 Kastel, Steinernstr. 40. — Else **Günther** (Jagdhäus), 3354 Dassel 1, Danziger Str. 2 b. — Arnold **Schick** (?), 5620 Velbert 1, Wordenbecker Weg 14. — Johannes **Doberstein** (Abbau 80 u. Horst-Wessel-Str.), 1000 Berlin 47. Ulrich-von-Hassel-Weg 9. — Kurt **Reetz** (Jastrow), 4250 Bottrop, Binsenkamp 5. — Arnold **Klusmann** und Fr. Elisabeth, geb. Falkenberg (?), 4630 Bochum 7, Ottilienstr. 6. — Johannes **Zingel** (?), 35 Kassel, Wilhelm-Höhew-Allee 133 A.

HERAUSGEBER u. VERLAG: Dr. A. Gramse, Inh. Ursula Gramse, 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9. Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTFLEITUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege, 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 04542/2297; A. Strey (Schneidemühl), 2314 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 04348/1656; Hans Jung (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Mattfeldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 0511/494814.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302 Dr. A. Gramse - Heimatbrief — 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement 30,— DM, halbjährlich 16,— DM, vierteljährlich 8,— DM, Einzelnummer 3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

ANZEIGENPREIS: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Telefon 04542/7741.

Einsender von Briefen u.ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.

99. — Am 24. 3. Fr. Elisabeth **Schumacher**, geb. Doege (Rederitz), 4300 Essen, Winkelstr. 20. — Am 8. 4. Fr. Hertha **Bukowsky** (Plietnitz), 2085 Quickborn, Kampstr. 31. — Am 19. 3. Albert **Neumann** (Königsgnade), 4504 Georgsmarienhütte, Karlinenstr. 2. — Am 26. 3. Hfd. Alfred **Schur** (Jastrow), 2280 Westerland/Sylt, Waldstr. 2, Appartement 68. — Am 2. 4. Hfd. Reinhold **Handt** (Märk. Friedland), 2247 Lunden, Peter Swyn-Str. 53. — Am 10. 4. Hfdn. Irmelin **Tambke**, geb. Felde (Betkenhammer), caica postal 496-28600 Nova Friburgo Brasilien. — Am 10. 4. Hfdn. Luise **Kriese**, geb. Eichstädt (Märk. Friedland), 2300 Kiel, Schlehenskap 38. — Am 11. 4. Hfdn. Maria **Radke**, geb. Koltermann (Tütz), 5300 Bonn 2, Donatiusstr. 29.

70 Jahre am 7. 3. Oberst a.D. Dipl. Ing. Harry **Jennrich** (Königsberger-16), 5400 Koblenz-Karthause, Wismarer Str. 4. — Am 9. 3. Fr. Elisabeth **Bliednick**, geb. Thom (Briesenitz), 5000 Köln 90, Linder Weg 18. — Am 15. 3. Hfdn. Anna **Bartel**, geb. Hohensee (Tütz), 3000 Hannover, Stöckenerstr. 141b. — Am 22. 3. Hfdn. Anna **Heymann**, geb. Manthey (Lubsdorf), 2257 Bredstedt, Parkstr. 1. — Am 24. 3. Hfd. Berthold **Kube** (Friedrich-3), 4400 Münster, Falkenweg 25. — Am 24. 3. Hfd. Fritz **Breuer** (Heimstättenweg 3), 5190 Stolberg, Stockemer Str. 40. — Am 6. 4. Hfdn. Lotte **Nickel**, geb. Vandrey (Schloppe), 5270 Gummersbach, Am Steinberg 27. — Am 8. 4. Hfdn. Margarete **Schmidt**, geb. Neumann (Tütz), 2350 Neumünster, Ehndorfer Straße 18.

Gespräche von und mit Albert Strey



Postfach 8,
2314 Schönkirchen,
Tel. 04348/1656
auch für Heimatkreiskarte!

Spenden

Für **Heimatkreis Schneidemühl** und **Verein Schneidemühler Heimathaus e.V.** auf Konto 1541130 Volksbank Cuxhaven, Poststr. 6, 2190 Cuxhaven 1, für Verein Schneidemühler Heimathaus e.V. mit Vermerk Hkrs. (Heimatkreis) oder Hhs (Verein Heimathaus), Bankleitzahl 24190051

oder über Postscheckamt Hamburg für Verein Schneidemühler Heimathaus, Kto. 332386-207 oder für Heimatkreis Schneidemühl auf Konto 255553-204 für Albert Strey. **Verwendungszweck wichtig!**

Die Schneidemühler Heimatstuben

2190 Cuxhaven, Marienstr. 7, warten auf Post. Sie allein sind die Cux-Anschrift der Schneidemühler.

„Wir müssen die Tugenden wieder wecken, die unser Land in der Vergangenheit groß gemacht haben“, forderte Bundeskanzler Kohl bei Befragung der Presse; aber der Streit um Wege und Ziele ist zu einer Zerreißprobe für den Staat geworden und hat seinen Niederschlag auch in den Vertriebenenreihen gefunden. Was so auf den Schreibtisch flattert und ans Ohr kommt, ist alles andere als Anreiz und Beflügelung in der Heimatarbeit. „Einigkeit und Recht und Freiheit“ sind vergessen oder nur Lippenbekenntnisse.

Der Leserbrief im Februar-HB 82, geschrieben 1981, zeigt, daß das Übel schon lange in der Bundesrepublik schwelte und die Gegensätze verschärfte. — Vom 3. April 1982 datiert dieser Brief von Leonhard Manthey, Talstr. 11, 4512 Wallenhorst 1, nach Burgdorf. (Laut Karteikarte (Alte Bhf. 6 mit Vermerk „HB bestellt Otto Krüger), aus dem wir zitieren: „... Sehr Wahrscheinlich ist dieser HB nur für die sehr ältere Generation gemacht. Man findet in den Berichten fast immer nur Darstellungen von Gruppen und Vereinen, die aus den zwanziger Jahren stammen.

Unsere Generation ist auch in Schneidemühl zur Schule gegangen, aber erst 1936 haben wir unsern 1. Schultag in der Moltkeschule feiern können. Was ist aber schon die Moltkeschule gegenüber den anderen Bildungsstätten unserer Heimatstadt Schneidemühl. Man hat fast den Eindruck, als hätte es in Schneidemühl nur Menschen gegeben, die durch das Schicksal verhindert worden sind, zur

1984: 15. Bundespatenschaftstreffen 31. 8.—3. 9.

In erweiterten Vorstandssitzungen beschäftigt sich die Verantwortlichen der Schneidemühler in der Patenstadt eingehend mit der Planung für 1984, in der das 15. Bundespatenschaftstreffen ansteht. Auftakt für die Schneidemühler Patenkinder ist bereits das erste Wochenende im März, 3./4., im Gymnasium Abendrothstraße das Jubiläumstreffen der Abiturienten mit der Cuxhavener Patenschule.

Auch beim 15. Bundespatenschaftstreffen werden am 1. und 2. September die Kugelbake-Halle an beiden Tagen und das Gymnasium Abendrothstraße Höhepunkte der Tage sein. Traditionell wird mit der Kundgebung am Sonntag um 11 Uhr wieder mit dem BdV der Tag der Heimat begangen. Ihr folgt um 14 Uhr die Kranzniederlegung am Ehrenmal in Brockeswalde und 16 Uhr Ausklang der Heimatbegegnung mit Tanz in der Kugelbakehalle.

Mit der Helgolandfahrt und der anschließenden Begegnung in Cux endet das offizielle Programm, das am Freitag, 31. August, die Jahreshauptversammlung des Vereins Schneidemühler Heimathaus e.V. Cuxhaven, den Kegelwettbewerb um den Wanderpokal und einen Unterhaltungsabend um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums bringt.

Die Delegiertentagung im Rathaus am Sonnabend klingt um 19 Uhr mit dem Heimatabend in der Kugelbake-Halle aus, nachdem die Sportler ihre traditionelle Begegnung mit einem Kegelwettbewerb beendeten. Schon heute freuen sich die Schneidemühler auf die Wiedersehens- und Erholungstage im Nordseeheilbad Cuxhaven und wünschen Rat, Verwaltung und den Bürgern der Patenstadt: Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr. — Im Auftrag Albert Strey.

auserlesenen Gruppe einer bestimmten Menschheit zu gehören.

Unser Jahrgang 1929 ist durch die Kriegsereignisse derartig reduziert worden, daß es kaum noch möglich ist, heute bereitwillige und begeisterte Berichterstatter für Ihre Zeitung zu finden. Was man mit uns 1945 gemacht hat und wohin uns die damals erwachsenen Mitbürger hingeschoben haben, darüber redet kein Mensch mehr. In den damaligen Dienststellen unserer Heimatstadt saßen „Erwachsene“, die uns mit 15 Jahren zum Wehrtüchtigungslager nach Falkenburg in Pommern gejagt haben. Dieser Transport am 15. Januar 1945 war gleichzeitig Abschied von unserer Heimatstadt. Was danach kam war Tod, Krankheit und Aufopferung — für Euch „Erwachsene“ ...

Wo sind die Schüler der Abgangsklassen 1944 (Bismarckschule zuletzt) geblieben? Wir haben keine Fotos, mit denen wir die Vergangenheit befragen können. Unser Schicksal hieß „Sein oder Nichtsein“ ... Tut doch in den HB nicht so, als wäre das alles nicht gewesen. Ich

Flaggen in Cuxhaven-Duhnen. Von oben nach unten bzw. von links nach rechts: Stadt Cuxhaven, Stadt Schneidemühl, Land Niedersachsen und Bundesrepublik.



„Selbstverständlich werde ich versuchen — wie üblich — auch auf Ihrem nächsten Bundestreffen Ende August/Anfang September d.J. zugegen zu sein. Ich bin überzeugt, daß die sinnvolle Arbeit, die Sie im Interesse unserer verlorenen Heimat tun, die notwendige Anerkennung bei allen finden wird“, schreibt Albrecht Harten, Oberbürgermeister der Stadt Cuxhaven an Hfd. Erwin Tonn, Auf der Lindenhöhe 21 und bedankt sich für die übersandten Fotos.

glaube im Namen des ganzen Jahrgangs 1929 zu sprechen, wenn ich meine, daß wir keine Orden für unsere Vergangenheit haben wollen. Macht „unsere“ Heimatbrief nicht zur „Gartenlaube“.

Ich war 1977/78 in meiner Geburtsstadt und habe versucht, mich zurechtzufinden. Unsere Fam. hatte auch Gräber auf dem Friedhof Stadtberg. Was müssen das für Menschen sein, die die Ruhe der Toten in einer Form mißachten, wie wir sie dort vorgefunden haben? Das gleiche Erlebnis hatten wir auf dem deutschen Friedhof in Luben. Dort ruhen die Angehörigen meiner Frau.

Heute schicken wir denen, die das getan haben, Lebensmittelpakete, um die Not zu lindern, die sie selbst herbeigeschafft haben. Es fällt mir sehr schwer, die „Solidarität“ der Gewerkschaften der Bundesrepublik mit den polnischen Ereignissen zu teilen. Man sollte die Aufrufe genau lesen.

Dieses Schneidemühl gehört auch mir. Ich bin dort geboren und getauft worden. Man hat mir diese Heimat genommen.

Heute kommt man in Polen mit unserer Heimat nicht mehr klar. Es ist höchste Zeit, dieses unrechtmäßig erworbene Land an uns wieder zurückzugeben und für diese Ziele sollte unser Heimatbrief mehr als je zuvor eintreten. Wenn man heute unsere Heimat als allzeit urpolnisch einstuft, dann bin ich 1929 in einem urpolnischen Land geboren und somit ja eigentlich polnischer Staatsbürger, aber nicht ich allein, sondern alle Vertriebenen und Opfer des Faschismus; könnten also von der Bundesregierung Wiedergutmachung verlangen.“ —

— Bei vollem Verständnis für das Erleben unseres Hfd. Manthey, die viele bewegen und teilen, müssen wir, falls keine Reaktion aus dem Leserkreis kommt, darauf verweisen, daß der HB viele Fotos von Kindern brachte, daß auch die Geburtsjahrgänge der zwanziger Jahre sich regen, Kontakte aufnehmen und Treffen durchführen, die sogar über die Mauern führen. Überall im Bundesgebiet finden Gruppentreffen statt. Man darf aber nicht erwarten, gleich alte Freunde, Kameraden und Bekannte zu finden; denn die Jahre haben alle verändert.

Hfd. Käthe Thormälen, geb. Reinke (Dirschauer 59), in 2900 Oldenburg, Weidenstr. 9a, Ruf 0441/14344, bereicherte das Archiv um Ablichtungen ihres Aufnahmezeichens (geb. 5. 12. 1924) in der Reichsbahn-Betriebskrankenkasse und ihres Dienstausweises vom 10. 11. 1944. „Ich war vom 24. 2. 41 bis zur Flucht am 25. 1. 45 als Helferin im Schriftwechsel dort tätig. Sind noch weitere lebende Angestellte dieser Dienststelle bekannt?“

Gerda Meyer, geb. Günter (Lönsstr. 12), grüßt von drüben als ehemalige Sparkassenangestellte. Das „Post“-Päckchen unserer Sozialreferentin schaffe ich nicht mehr; darin 2 Dinge sind die Grundlage der gesamten Heimatkreisarbeit: Unser Heimatbrief und die Anschriftenüberprüfung von jedem Posteingang — Evidenzerhaltung ist dafür das Fremdwort, dessen Sinn leider immer wieder trotz Anmahnung vergessen wird. Warum die Hauptforderung: Voller Name, Geburtsort und -Name, heutige Postanschrift, vergessen werden, ist bei allen dafür Verantwortlichen rätselhaft.

Danken muß ich Hfdn. Gerda Nohl, geb. Preuß (Berliner 59 und Wasser 1), Gustav-Adolf-Str. 16, Duisburg 1, für die Karteergänzungen zur Todesmeldung Gertraud Lenz. Interessant, daß Verwandtenpost zumeist kontrolliert wird.

„Leider kann ich Ihnen gar nicht behilflich sein.“, grüßt die Tochter von Rektor Dahlke (II. Gem. Schule, einst Gr. Kirchenstr.) und irrt, trotzdem sie recht hatte, denn sie als Elisabeth Frey, 8300 Landshut, Seepoint Weg 4, hat nichts mit der Gesuchten zu tun (Anneliese Frey). — „Mein Vater starb schon am 8. 10. 39, mein Bruder 1972 (Herbert * 1908), meine beiden Schwestern leben noch. Ich ging nach meinem Abitur 1931 schon mit Unterbrechungen von Schneidemühl fort. Mein Mann war Bayer und nach der Heirat 1938 lebte ich fast nur in Süddeutschland

und hatte wenig Beziehungen zur Heimat, da ja der 2. Weltkrieg begann und mit Vertreibung und Flucht endete.“ —

Der Johannesbote ist dort das Bindeglied. Wir danken für Hinweis auf Hfd. Maria Krüger im Altersheim, Bahnhofstr. 16, 8701 Aub bei Ochenfurt.

Aus Berlin grüßt unser Hfd. Klaus-Ulrich Böhle: „Aufgrund der Meldung vom Heimgang meiner lieben Frau im Johannesboten und HB kamen viele Beileidsbekundungen und zum Jahreswechsel zusätzlich ganze Brief- und Kartenstöße. Das alles erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, zeigt es doch, daß wir eine wahre Heimatgemeinschaft geblieben sind. Infolge vieler auf mich zukommender Probleme ist es mir nicht möglich, jedem Hfd. persönlich zu danken.“ Wir geben den Dank weiter, „insbesondere an Fam. Otto Klotzsch-Fiehn in Lüneburg und Fr. Elisabeth Krickau (Wolfsburg), der ich baldige Genesung wünsche.“

Anfang Februar „inspizieren“ Freund Alois Walter und ich den „hohen Norden“ von Berlin, da ab 1985 ein Heimatgottesdienst in St. Sebastian oder St. Afra (bei Pfr. Reinhard Manthey, * 1942 Schneidemühl) stattfinden soll. Am 11. 2. ist Dr. Wolfgang Klemp wieder bei uns in Berlin. Nach dem Schläge, den ich erlitt, werde ich aber wieder beginnen, etwas für den HB zu schreiben.“

Was man nicht festhält, wird vergessen, bestätigt Hfd. Lieselotte Kiesow in 3250 Hameln 1, Poppendiekweg 18: „... habe ihnen mein Poesiealbum übersandt, in welchem viele Lehrkräfte des Lyzeums sich eingetragen haben. Mein Vater war bis 1930 Postdirektor in Schneidemühl. Nach Ausbildung habe ich noch bis März 1934 gearbeitet. Den Russeneinmarsch habe ich in Schlawa erlebt und bin dort in der Kartei zu finden.“

Daß die Alten ihre Erinnerungen austauschen ist durchaus verständlich. Sie haben die Zeit ab auch die Altersbeschwerden mit der Freude an Kinder und Enkel zu vereinen. So ist es eine erfreuliche Nachricht, wenn uns Hfd. Brigitte Fischer, Delpstr. 9, 53 Bonn 1, antwortet: „Mein Mann ist heute gesund aus dem Krankenhaus entlassen.“ Wir freuen uns mit der Familie und erwünschen die gleiche Meldung von Hfd. Otto Krüger, der zur Operation muß.

Wer kann nicht verstehen, wenn die jüngere Schwester, Kollegin Siddi Emmel in Heidelberg, bedauert, gesundheitlich nicht in der Lage zu sein, am Geburtstag der älteren Schwester in Berlin zu sein. Auch Hfd. Dessau antwortet mit Gattin nach Rückkehr zur Familie aus dem Krankenhaus und klärt den Suchwunsch einer Verlobten mit einem Dessau aus der Königstr. in Schneidemühl, der wenige Häuser weiter wohnte, aber verschollen wie die Eltern ist.

Eigentlich sollte Hfd. Abraham (Schneidemühl und Kreuz) das Schlußwort haben, der sich ohne Pflichten mit

Heimatarbeit zur Situation der heutigen Zeit, ihren Ursachen und Auswirkungen Stellung bezog, das Schlußwort haben, denn viel Arbeit steht allen Vertriebenen bevor; aber der Brief ging „verschütt“. So manne ich mit unserm jüdischen Sportfreund bei seinem Rückblick: Man soll vergeben, wo man nicht vergessen und vergessen, wo man nicht vergeben kann! (Fritz Elkuss)

Noch liegen wichtige Entscheidungen und Besprechungen sowie Begegnungen beim Ehemaligen-Jubiläumstreffen in Cux vor uns.

Darum auf Wiedersehen 1984! für alle Verantwortlichen ast.

Abi-Jubiläumstreffen verspricht viel

Auch beim diesjährigen Jubiläumstreffen der Abiturienten des Gymnasiums Abendrothstraße in Cuxhaven, das im Rahmen der Partnerschaft die Patenschaft für die Schneidemühler „Höheren Schulen“ übernahm, werden diese erfreulich vertreten sein. Oberstudienrat Dr. Weckwerth i.R. (Schneidemühl und Lehrer an der Anstalt) erhofft nach den Meldungen wieder starken Besuch und Fr. Gerda Mögenburg (lange Jahre Sekretärin der Schule) hat einige Meldungen.

Wie alljährlich ist am Sonnabend, dem 3. März, um 10 Uhr im Gymnasium der Auftakt mit Empfang, Feierstunde, Vorfürungen und anschließend gemeinsames Mittagessen, dem abends der Festball folgt. — ast.

Zum Pädagogentreffen in Bad Hersfeld

vom 22.—24. 5. 1984
im Hotel „Wildes Wasserchen“

lädt als Verantwortliche gemäß Bundestreffen 1983 Hfd. Ilse Schulz, Theodor-Heuss-Ring 31, 6508 Alzey 1, Tel. 06731/4 18 11 alle Ehemaligen des Seminars der Hochschule für Lehrerinnenbildung und der Lehrerinnenbildungsanstalt Schneidemühl ein.

„Ich würde mich freuen, wenn recht viele kommen könnten. (Übrigens: Wer einmal kam, kommt immer wieder. Das muß doch einen Grund haben!?)“

Für den Ankunftsstag, 22. Mai, ist um 19.30 Uhr ein Dia-Vortrag über Bad Hersfeld vorgesehen. Am Mittwoch folgt um 10 Uhr eine Stadtführung durch die historische Innenstadt mit Besuch der Stiftsruine und des Museums im Stift (15—17 Uhr). — Für Donnerstag ist eine Fahrt nach Fulda mit Besuch der Orangerie und des Domes geplant.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß ausreichend Zeit zum Reden bleiben muß. In Hattingen war auch gewünscht worden, noch einen Tag anzuhängen. Unser Hotel liegt nicht weit vom Kurpark und ist immer sehr gut besucht. Dringend rechtzeitige Anmeldung bis zum 1. 4. 1984: Hotel „Wildes Wasserchen“, Meisebacher Str. 31, 6430 Bad Hersfeld, Ruf 06621/5055 mit Kennwort »Ehemalige Schneidemühl« — Ilse Schulz.

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

98 Jahre am 8. 4. Hfd. Ester **Westphal** (Goethering 7), DDR 23 Stralsund, Störtebecker Ufer 2.

95 Jahre am 19. 4. Schwester Elfriede **Wenzel** (Bäcker 10), 3 Hannover, Lister Kirchweg 45, Helene-Blunck-Heim. — Am 22. 4. Hfd. Erich **Fürstenau** (Selgenauer 165), 5026 Braunweiler/Köln, Donatusstr. 34, bei Tochter Charlotte Krause.

94 Jahre am 27. 4. Fr. Agnes **Freyer**, geb. Janke (Drosselweg), 3156 Adenburg/Lüneburg, Habichtsweg 4.

93 Jahre am 2. 4. Fr. Gertrud **Abmann**, geb. Reiche (Höhen 59), 43 Essen 11, Walkmühlenweg 4, bei Tochter Ruth Gorski. — Am 5. 4. Hfd. Karl **Faustmann** (Sem. 08/11), 8284 Heiden, Knufdrees 14.

92 Jahre am 10. 4. Fr. Valeria **Kaja**, geb. Pilach (Garten 46), 64920 Pila, ul Chodkiewiczza 8. — Am 28. 4. Fr. Elfriede **Lawrenz**, geb. Fenner (Bromberger 60), 2818 Syke/Bremen, Waldstr. 40.

91 Jahre am 30. 4. Hfd. Walter **Quiram** (Martin 28, Markt u. Baggen), 69 Heidelberg, Frühlingsweg 11.

89 Jahre am 4. 4. Hfd. Paul **Neumann** (Jastrower Str.), 353 Warburg/Westf. 1, Königsberger Str. 10; Ehefr. **Minna**, geb. Kühn, wurde am 13. 1. 76 Jahre.

88 Jahre am 2. 4. Hfd. Paul **Liedtke** (Jastrower 44), 3042 Munsterlager, Nordende 73. — Am 4. 4. Fr. Clara **Reimer**, geb. Balzer (Jastower 53, Klinik Zeughaus- u. Milchstr.), 1 Berlin 38, Spanische Allee 110. — Am 7. 4. Fr. Marta **Krüger**, geb. Pitrowski (Wasser 1), DDR 432 Aschersleben, Halberstädter Str. 34.

87 Jahre am 1. 4. Fr. Luzie **Zillmann**, geb. Gahlow (Plöttker 38), 333 Helmstedt, Tangermühlerweg 16, — Am 5. 4. Hfd. Paul **Kaatz** (Dirschauer 9), 553 Köln-Kalk, Falkensteiner Str. 3. — Am 23. 4. Hfd. Max **Stelter** (Brunnen 8 u. Dt. Krone), 483 Gütersloh 11, Goldlackstr. 7. — Am 25. 4. Hfd. Johann **Smolka** (Friedrich 21), 581 Witten-Annen, Schellingstr. 6.

86 Jahre am 5. 4. Fr. Else **Reimann**, geb. Jäke (Stern 1), 307 Nienburg, Körnerstr. 13. — Am 6. 4. Fr. Lina **Storz**, geb. Jahr (Eichberger 55), 44 Münster, Vorländerweg 9. — Am 11. 4. Hfd. Franz **Bunk** (Kolmarer 84), 64 Fulda, Am Waldschlößchen 53. — Am 12. 4. Fr. Hildegard **Berkhahn**, geb. Ernst (Gerber 1), 62 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. — Am 12. 4. Fr. Käthe **Schütz**, geb. Monczinski (Ziegel 44), 2309 Klein Barkau, Dorfstr. 2, bei Tochterfam. Prof. Herberg.

85 Jahre am 3. 4. Fr. Anna **Müller**, geb. Binczick (Königsblicker u. Neuss), 404 Neuss, Rembrandtstr. 122a. — Am 4. 4. Fr. Hildegard **Linke**, geb. Rautenberg (Saarland 35), 3201 Bavenstedt 98/Hildesheim, Nordstr. 10. — Am 6. 4. Hfd. Fritz **Axehfeld** (Garten 11 bis 33 u. Breslau), 334 Wolfenbüttel, Umlandstr. 30. — Am 7. 4. Fr. Annemarie **Emmel** (Alte Bhf. 17), 1 Berlin 20, Forstacker 27. — Am 24. 4. Hfd. Karl **Kremmin** (Goethe 15), 495 Minden, Hofstr. 4, bei Tochterfam. Podbielski. — Am 27. 4. Hfd. Charlotte **Gaertner** (Saarland), 3101 Altencelle, Eichenweg 11, mit Geschwistern. — Am 30. 4. Fr. Anna **Peglow**, geb. Krüger (Gneisenau 25), 8925 Marktoberrhof/Alg., Säuglingsweg 6.

84 Jahre am 8. 4. Hfd. Erich **Dziomba** (Acker 52a), 75 Karlsruhe, Bismarckstr. 31; Ehefr. **Hedwig**, geb. Schwiderski, wird am 20. 3. 81. — Am 8. 4. Hfd. Leo **Golnick** (Sem. 18/21), 4041 Neuss, Alexandrinenheim. — Am 10. 4. Fr. Elsbeth **Rehfeld**, geb. Reschke (Bromberger 45, Steuerkasse), 353 Warburg, Landfurt 31. — Am 12. 4. Hfd. Hermann **Nikulka** (Güterbhf.), 459 Stadthagen, Am Nordwall 5. — Am 15. 4. Fr. Martha **Tylinski**, geb. Dahlke (Bismarck 52 u. Bad Schönfließ), 563 Remscheid, Stephanstr. 10. — Am 16. 4. Fr. Elisabeth **Januschewski**, geb. Siedle (Seydlitz 4), 47 Hamm, Werler Str. 22. — Am 25. 4. Hfd. Fritz **Lux** (Albrecht 89), 2 Hamburg 54, Lampestr. 9f.

83 Jahre am 1. 4. Fr. Hildegard **Gries**, geb. Horn (Saarland 5), 5204 Lohmar 1 (Heide), Kapellenstr. 63. — Am 9. 4. Fr. Elisabeth **Matzke**, geb. Richter (Acker 15), 5 Köln 71, St. Tönnies-Str. 15. — Am 16. 4. Hfd. Georg **Buschke** (Sem. 18/21), 8673 Achan, Elsterstr. — Am 16. 4. Fr. Else **Behme** (Güterbhf. 6, Prokuristin Landesgenossenschaftskasse), 43 Essen/Ruhr 16 (Werden), Lursweg 4. — Am 24. 4. Fr. Helene **Halfpap**, geb. Richter (Acker 17), 4831 Gütersloh, 12 (Isselhorst), Niehorster Str. 472.

82 Jahre am 6. 4. Hfd. Kurt **Ziegler** (Garten 42), 469 Herne 2, Lessingstr. 2. — Am 9. 4. Hfd. „Siddi“ **Emmel** (Alte Bhf. 17), 69 Heidelberg, Hans-Thoma-Str. 6. — Am 15. 4. Fr. Gertrud **Bachnick**, geb. Böse (Uscher 2), 763 Lahr, Mietersheimer Hauptstr. 61. — Am 16. 4. Hfd. Franz **Wagner** (Sem. 19/21), 1 Berlin 37, Scharfestr. 12. — Am 25. 4. Hfd. Jo **Mihaly**, geb. Piete Kuhr-Golz (Alte Bhf. 17 u. Berlin) Via Baragie 11, Ch 6612 Ascona, Schweiz. — Am 26. 4. Hfd. Adalbert **Skumski** (Hindenburg 8), 647 Büdingen, Am Hain 26. — Am 27. 4. Hfd. Hilda **Knobloch** (Friedrich 11), 34 Göttingen, Schillerstr. 66. — Am 30. 4. Fr. Erna **Böttcher**, geb. Berghorn (König 19), 5804 Herdecke/Ruhr, Talstr. 21, bei Tochter Hedwig.

81 Jahre am 20. 4. Fr. Margarete **Weihe**, geb. Teuffel (Posener 26), 3 Hannover 81, Arnoldstr. 2. — Am 21. 4. Fr. Elisabeth **Bütow**, geb. Kietzmann (Schützen 174), 28 Bremen 1, Heidelberger Str. 11. — Am 22. 4. Fr. Hedwig **Pohl**, geb. Schröder (Acker 49), 23 Kiel, Projensdorfer Str. 19. — Am 23. 4. Hfd. Walter **Schmitt** (Forsthaus Königsblick u. Saar), 669 St. Wendel/Saar, Maler-Lauer-Str. 15.

80 Jahre am 2. 4. Fr. Erika **Lux** (Albrecht 89/II), 7 Stuttgart 70, Breitenwaldstr. 18. — Am 2. 4. Fr. Hildegard **Höppener**, geb. Wieck (Zeughaus 23), 8034 Neugermering, Rosenstr. 1. — Am 5. 4. Fr. Gertrude **Roeske**, geb. Hohensee (Bismarck 23), 6214 Schönberg/Ts., Mainblick 33. — Am 8. 4. Hfd. Arnold **Rapsch** (Sem. 21/24), 44 Münster, Enschedeweg 47. — Am 12. 4. Hfd. Willi **Gehrke**, („Traube“, S.V. Hertha, Torner 3 u. Stolp), 4 Düsseldorf-Holthausen, Eichenkreuzstr. 47. — Am 15. 4. Hfd. Friedrich **Kalinowski** (Mühlen 4), 328 Bad Pyrmont, Casparistr. 52. — Am 25. 4. Hfd. Erwin **Schülke** (Sem. 22/25, Friedheimer u. Penkuhl), 4501 Hasbergen, Friedenshöhe 30.

79 Jahre am 6. 4. Fr. Maria **Baron**, geb. Linde (Albrecht 119 u. Kiebitzbrucher 3), 428 Borken, am Freistuhl 19. — Am 6. 4. Hfd. Johannes **Ewert** (Sem. 22/25), 2178 Otterndorf, Christian-Franke-Str. 7. — Am 9. 4. Hfd. Franz **Strel** (Gatte Agnes verw. Gohlke, Bismarck 52), 5442 Niedermendig, Kaplan-Schlicker-Str. 24. — Am 18. 4. Hfd. Alfred **Fritz** (Wisseker 10), 4558 Bersenbrück 2, Ahausen-Sitten. — Am 21. 4. Hfd. Paul **Peeck** (Krojanker 6), 6343 Frohnhausen, Obere Waldstr. 15. — Am 23. 4. Hfd. Johannes **Müller** (I.R. 4, Jäger 4 u. Tütz), 3 Hannover, Badenstedter Str. 176.

78 Jahre am 1. 4. Fr. Johanna **Körner**, geb. Schulz (König 29), 304 Soltau, Landelhof 13. — Am 4. 4. Paul **Neumann** (Jastrower), 353 Warburg, Königsberger Str. 10. — Am 5. 4. Fr. Edith **Koebnick**, geb. Friedrich (Dirschauer 22), 242 Eutin, Gorch-Fock-Weg 2. — Am 8. 4. Hfd. Margarete **Potrykus** (Kolmarer 84), 45 Osnabrück, Weidenstr. 27. — Am 19. 4. Hfd. Heinz **Schörban** (Werkstätten u. Königsblicker), 311 Uelzen, Esterholzer Str. 62. — Am 23. 4. Fr. Margarete **Gadow**, geb. Muthig (Schmilauer 8), 297 Emden, Hermann-Allmers-Str. 17. — Am 23. 4. Hfd. Walter **Neubauer** (Tilsit u. Bromberger 37), 2 Hamburg 19, Eichenstr. 78. — Am 24. 4. Hfd. Gertrud **Roeske** (Bismarckstr. 23), 226 Stade, Kanalstr. 2a. — Am 28. 4. Hfd. Paul **Klopitzke** (Sem. 23/26, Eichberger 18), 24 Lübeck 1, Dorfstr. 8.

77 Jahre am 25. 1. Hfd. Dr. Hans **Arnold** (Am Sportplatz 3), 1 Berlin 33, Garrystr. 52, Ehefr. **Ruth**, geb. Schmolke, wurde am 20. 3. 74. — Am 6. 4. Hfd. Willi **Aben** (Krojanker 18), 5 Köln 30, Froebelstr. 46. — Am 7. 4. Fr. Gertrud **Brieske** (Ehefr. Albin, Sem. 19/22), 2058 Lauenburg, Hafenstr. 1. — Am 8. 4. Fr. Lena **Ahlers**, geb. Ewald (Königsblicker 103), DDR 701, Leipzig, Langestr. 13. — Am 11. 4. Fr. Martha **Goll**, geb. Prieske (Schützen 108), DDR 1802 Kirchmöser, Drosselweg 7b. — Am 13. 4. Fr. Margarete **Johanning**, geb. Zimmermann (Provinzialverwaltung), 2848 Vechta, Krinkelkamp 10a. — Am 20. 4. Fr. Else **Abraham** (Bismarck 8), 311 Uelzen 1, Lüneburger Str. 62. — Am 29. 4. Hfd. Bernhard **Strehlow** (Gönner 107), 42 Oberhausen 12, Kapellenstr. 2a; Ehefr. **Helene**, geb. Matuscek, wird am 10. 5. 76.

76 Jahre am 8. 4. Hfd. Lucie **Wollschläger** (Eichblatt 3), 4792 Bad Lippspringe, Lindenstr. 24. — Am 14. 4. Fr. Helene **Wolf**, geb. Neumann (Ring 35), 493 Detmold, Marienstr. 68. — Am 15. 4. Fr. Marta **Herbrich**, geb. Reinke (Tucheler 26), 757 Baden-Baden, Ackerweg 8. — Am 18. 4. Fr. Elisabeth **Nabelski**, geb. Janke (König 46), 233 Eckernförde, Feldstet 14. — Am 25.

4. Hfd. Ernst **Klatt** (Bismarck 52 u. Acker), 23 Kiel 1, Königsweg 6 b; Ehefr. **Gertrud**, geb. Ziech, wird am 25. 4. 74.

75 Jahre am 2. 4. Fr. Helene **Knittel**, geb. Hermes (Schmilauer 3), 2 Hamburg 60, Goldbekufer 23. — Am 9. 4. Hfd. Helmut **Schulz** (Tilsit u. Dirschauer 17), 565 Solingen 1, De-Lwuw-Str. 16. — Am 19. 4. Hfd. Herbert **Stark** (t-mot 687). — Am 21. 4. Hfd. Walter **Schulz** (Provinzialbank, Berliner 8 u. Berg 4), 48 Bielefeld 12, Max-Planck-Str. 62. — Am 29. 4. Fr. Wilhelmine **Riemschneider**, geb. Böker (Moltke 21), 54 Koblenz, Markenbildchenweg 29.

74 Jahre am 1. 4. Dipl.-Ing. Georg **Hantke** (Albrecht 15), 1 Berlin 28, Pfadfinderweg 13; Ehefr. **Hertha**, geb. Czior, wird am 7. 5. 74. — Am 2. 4. Dipl.-Kfm. Günter **Rahn** (Im Grunde 7), 542 Lahnstein 1/Koblenz, Im Lag 27. — Am 5. 4. Fr. Erika **Gildemeister** (Berliner 5), 2 Hamburg 62, Krohnstieg 47. — Am 5. 4. Fr. Elisabeth **Völker**, geb. Weber (Schmiede 20), 492 Lemgo/Lippe, Heutor 6. — Am 14. 4. Hfd. Paul **Goertz** (Goethering 11), 3524 Immenhausen, Tannenstr. 3. — Am 15. 4. Fr. Hildegard **Köhlitz**, geb. Hubert, verw. Gabriel (Lange 33), DDR 3301 Eickendorf, Mittagstraße 2. — Am 18. 4. Hfd. Franz **Niwack** (Breite 22), 5000 Köln 30, Margareta-Straße 18. — Am 22. 4. Hfd. Kurt **Paeck** (Schützen 51), 65 Mainz, Martin-Luther-Straße 28. — Am 26. Ehefr. **Anneliese**, geb. Braun, wird am 14. 6. 74. — Am 13. 4. Hfd. Martha **Schönfeld**, geb. Bruß (Hindenburg 12), DDR 1802 Kirchmöser, Drosselweg 1.

73 Jahre am 16. 2. Bäckermeister Willy **Bensch** (Acker 22), 3171 Calberlah, Berliner Str. 41. — Am 3. 4. Fr. Käthe **Larché**, geb. Belz (Jastrower A. 5), 8182 Bad Wiessee, Klosterjägerweg 6.

72 Jahre am 19. 3. Realschuldirektor i.R. Kurt **Winkel** (Erpeler 14), 2161 Drochtersen, von-Brummer-Str. 20. — Am 12. 4. Fr. Anna **Krüger**, geb. Spiegel (Königsblicker 133), 4492

Brakel, Burgstr. 9. — Am 15. 4. Hfd. Leo **Behr** (Güterbahnhof 3), 6904 Ziegelhausen, Brahmstr. 73.

71 Jahre am 11. 4. Fr. Hilde **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), DDR 69 Jena, Am Kochersgraben 14. — Am 11. 4. Fr. Gertrud **Mathey**, geb. Heyn (Kolmarer 24), 5231 Helmenzin, Bornenweg 11. — Am 12. 4. Hfd. Franz **Prelwitz** (Jastrower 38), 5620 Langenberg, Brandenburger Weg 4. — Am 15. 4. Hfd. Georg **Lenz** (Schiller 24), 6023 Neu-Isenburg, Ernst-Reuter-Str. 4. — Am 17. 4. Hfd. Kurt **Handke** (Schmiede 6 u. Breite 34), 2000 Barsbüttel, Trosite 2c. — Am 22. 4. Fr. Hildegard **Hell**, geb. Hedtke (Bromberger 174), 655 Bad Kreuznach, Holbeinstr. 36. — Am 22. 4. Fr. Margarete **Schultz**, geb. Fandrey (Plöttker 54), 21 Hamburg 90, Ehestorfer Weg 91. — Am 23. 4. Fr. Anna **Krüger**, geb. Beyer (Acker 53), 45 Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 26. 4. Hfd. Kuno **Prechel** (Jastrower 67), DDR 532 Apolda, Stobraer Straße.

70 Jahre am 12. 3. Bäckermeister Willi **Rundmann** (Hasselstr. 7), 45 Osnabrück, Erika-Str. 10/12. — Am 7. 4. Hfd. Gerhard **Botke** (Jastrower, Schrotzer u. Lebehneke), 532 Bad Godesberg, Weißdornweg 54. — Am 8. 4. Hfd. Walter **von Grabczewski** (Gr. Kirchen 17), 4 Düsseldorf, Poststr. 9. — Am 12. 4. Fr. Elisabeth **Küntzel**, geb. Schütz (Schwiegertochter Katasterdirektor), 328 Bad Pyrmont, Annenstr. 11. — Am 18. 4. Hfd. Friedel **Niedrig**, geb. Semrau (Bromberger 48), 311 Uelzen, Esterholzer Str. 62. — Am 19. 4. Fr. Gertrud **Pischke**, geb. ? (Milch 4), 1 Berlin 62, Hauptstr. 51. — Am 19. 4. Hfd. Alfons **Quast** (t-mot 687, Rose), 235 Neumünster, Wilhelm-Dorn-Str. 31. — Am 23. 4. Fr. Clara **Sonnenberg**, geb. Stanke (Königsblicker), 5 Köln 71, Chrysanthemenweg 12. — Am 25. 4. Fr. Ruth **Thiede**, geb. Hantke (Brauer 95), 49 Herford, Visionsstr. 9. — Am 28. 4. Fr. Frieda **Handtke**, geb. Ritter (Schrotzer 43), 2139 Sittensen/Bremervörde, Waldstr. 4.

Noch Geburtstage:

82 Jahre am 20. 3. Fr. Sophie **Zodrow**, geb. Sundermann (Tucheler 4), 452 Melle 5 (Buer), Osnabrücker Str. 4.

75 Jahre am 30. 1. Fr. Charlotte **Wick**, geb. Warmann (Umland und Tucheler 17), 32 Hildesheim, Viktoriastr. 5. — Am 2. 3. Zahnarzt Werner **Rank** (Küddowstr. 1 u. Schönlanke), 2442 Neukirchen.

75 Jahre am 28. 4. Hfd. Franz **Semrau** (Kösliner 50), 6330 Wetzlar, Waldschmiedstraße 25.

72 Jahre am 12. 3. Hfd. Paul **Schur** (Koschützer 1), 34130 Mangio, 14. Rue Jan-J. Rousseau, Frankreich.

71 Jahre am 27. 4. Fr. Hedwig **Rink**, geb. Weidemann (Eichberger 10), 7943 Ertingen, Bahnhofstr. 26, mit Tochter Scholastika.

71 Jahre am 28. 4. Hfd. Johannes **Mielke** (Sedanstr. 13 und Bunzlau), 5 Köln 90, Bochumer Str. 1.

70 Jahre am 11. 4. Fr. Hildegard **Holzappel**, geb. Müller (Bromberger 75), DDR 69 Jena, Am Kochersgraben 14.

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit besten Wünschen:

Silberhochzeit am 25. März Niedersachsens Finanzminister Hfd. Dr. Burkhard **Ritz** und Fr. Margarete, geb. Butmeyer mit den Kindern in 445 Lingen, Laxten, Im Rehwinkel 6 (Deutsch Krone und Schneidemühl, Ringstraße 33).

Zur **Silberhochzeit** am 14. 4. Fam. Gerhard **Quade** und Frau Ursula, geb. Seemann (Albrechtstr. 19) in 215 Buxtehude, Weimarer Str. 88 (Maler u. Graphiker). — Am 24. 4. Fam. Jürgen **Kuhlich** und Fr. Ursel, geb. Riemer

Wir gratulieren

unserm Hfd. Dr. **Ritz** (Deutsch Krone und Schneidemühl) zur hohen Auszeichnung über die die „Neue Osnabrücker Zeitung“ am 1. 2., eingesandt von Hfd. Otto Krüger/Osnabrück, berichtet:

Hohe Auszeichnung

für Niedersachsens Finanzminister Dr. Burkhard **Ritz**: Ministerpräsident Albrecht überreichte dem CDU-Politiker aus Lingen am Dienstag in Hannover das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. **Ritz** habe viele Jahre im Dienste der Bundesrepublik und des Landes Niedersachsen gestanden, be-

(Plöttker Str. 53) in 2 Hamburg 61, Burgwedel 16 m.

Zum **40. Hochzeitstag** am 21. 8. 1983 Fam. Artur **Felski** und Fr. Adelheid, geb. Pilz (Eichenweg 7) in 5591 Bruttig-Fankel 2, Schulstr. 19a. — Am 9. 10. Fam. Kurt **Leipold** und Fr. Erika, geb. Sprecher (Kolmarer 79) in 415 Krefeld, Traarer Str. 209. — Am 8. 4. Fam. Herbert **Streblau** und Fr. Elisabeth, geb. Mausolf (Koschützer Str. 9) in 2906 Wardenburg, Schulweg 21. — Am 21. 4. Fam. Helmut **Labusch** und Fr. Adelheid, geb. Schlieske (Firchauer 2) in 4518 Bad Laer, Paulbrink 11.

Zur **Goldenen Hochzeit** am 21. 10. 1983 Fam. Herbert **Stark** (t-Mot 687) mit Foto von drüben. — Am 30. 4. Fam. Reinhold **Röder** und Fr. Frieda, geb. Kienitz (Westendstr. 26) in 2435 Dahme, Strandstr. 6. — Am 30. 4. Fam. Bernhard **Strehlow** und Fr. Helene, geb. Matuschek (Gönnner Weg 107) in 42 Oberhausen 12, Kapellenstraße 20.

tonte der Regierungschef in seiner Laudatio. Er kenne niemanden, der den Menschen **Ritz** nicht schätze. Dieser sei bekannt als ein Mann, der in seinem Leben gelernt habe, zuzupacken. In seiner Dankesrede erinnerte **Ritz** daran, daß er seine ersten politischen Erfahrungen in der Kommunalpolitik erworben habe, u.a. als Bürgermeister der Gemeinde Oesede. Sein politisches Interesse sei wesentlich durch die herausragende Persönlichkeit des Bundeskanzlers Adenauer geweckt worden, dem es darum gegangen sei, daß die Christen beider Konfessionen einen gemeinsamen Weg gingen. Dies habe ihn „damals fasziniert“, betonte **Ritz**.

40. Hochzeitstag am 13. 3. Fam. Rolf **Wendler** und Fr. Erika, geb. Huth (Rüster 4) in 433 Mülheim, Friedhofstr. 128.

Goldene Hochzeit am 3. 2. Fam. Rudolf **Kirstein** und Fr. Luise, geb. Pittinger (Mühle und Königsblicker Str. 57) in 4408 Dülmen, Friedenstr. 12.

40. Hochzeitstag am 13. März Fam. Rolf **Wendler** und Fr. Erika, geb. Huth (Rüster Allee 20) in 433 Mülheim, Friedhofstraße 28.

Suchwünsche Heimatkreisstelle Schneidemühl

Vom DRK-Suchdienst wird für Ruth Hamann drüben gesucht: Die ehemalige Leiterin des Staatlichen Kinderheimes in Schneidemühl in der Zeit von 1932 bis 1936 (Name nicht bekannt) und Fam. **Schulz**, Nettelbeckstr. 10. Die Familie soll 1943 oder 1944 nach Dresden verzogen sein. In Kartei ist unter Nettelbeckstr. nur Aloysius Schulz als „verschollen“ geführt.

Vorweihnachtsfeier in Berlin

An altbekannter Stätte, im Ratskeller in Charlottenburg, fanden sich am 10. Dezember die Heimatfreunde der Heimatkreis Schneidemühl und Deutsch Krone sowie einige Gäste zur alljährlichen Vorweihnachtsfeier zusammen.

Nach einer guten Stunde gemeinsamen Zusammenseins bei Kaffee und Kuchen eröffnete Dr. Krenz den offiziellen Teil. Er begrüßte die Erschienenen — darunter als Gäste einige Ostbesucher — und besonders Herrn Mohr, den Vorsitzenden des Heimatkreises Schwerin/Warthe, der in alter treuer Verbundenheit bei unseren Treffen immer bei uns weilte, sowie Pfarrer i.R. Max Kahl (Deutsch Krone), der auch diesmal wieder die vorweihnachtliche Ansprache hielt. Ein kurzes Begrüßungswort richtete auch Hfd. Gramse, Deutsch Krone, an die Anwesenden.

Pfarrer i.R. Kahl stellte diesmal in besonderer Weise das HOHE LIED DER LIEBE heraus und zeigte dabei Beziehungen zu früher und heute auf.

Hfd. Alois Walter trug ein umfangreiches Weihnachtsgedicht (Heinrich Seidel: Der kleine Nimmersatt) vor; Heimatfreund Willy Patzer las ein „Weihnachtsbild“.

Zwischen den einzelnen Tagungspunkten sangen die Teilnehmer mit kräftiger Stimme bekannte Weihnachtslieder.

Anschließend erfolgte die Ehrung langjähriger Mitglieder durch Hfd. Dr. Krenz. Die Landesgruppe Berlin e.V. der PLM verlieh durch Hfd. Dr. Krenz „in dankbarer Erinnerung für Heimattreue und langjährige Mitgliedschaft“ die EHRENNADEL in SILBER an die Hfde.: Anna Marie Emmel (31 Jahre Mitglied); Alois Walter (31 Jahre Mitglied); Frieda Meister (27 Jahre); Käthe Marten (26 Jahre); Johanna Boeck (25 Jahre Mitglied) und die EHRENNADEL in GOLD an Hfd.: Ernst Pischke (33 Jahre) für seine besonderen Verdienste als Gründungsmitglied des Heimatkreises Schneidemühl in Berlin und zur Würdigung als MANN DER ERSTEN STUNDE (Eingetragenes Mitglied ab 1. 12. 1950).

Im Anschluß an die Ehrung dankte Dr. Krenz auch allen für die Treue und Unterstützung im Jahre 1983.

Zum Schluß wurden noch die Termine für den Weihnachts- und Dankgottesdienst in der Luisenkirche und das Wintervergnügen der Pommerschen Frauen sowie der Berliner Heimattreffen bekanntgegeben jeweils am Sonnabend, 25. Februar, 26. Mai, 25. August und am 15. Dezember 1984 die Vorweihnachtsfeier. Beginn jeweils 15 Uhr, Ratskeller Charlottenburg.

Petrus spielte bei uns mit und gab den Weihnachtszauber: Als die letzten Teilnehmer heimwärts zogen, waren Straßen und Plätze der alten Reichshauptstadt Berlin „weiß gepudert“, und es nieselte weiterhin „Puderzucker“ zur Freude der Kinder.

So wirkte unsere Feierstunde nach.
Alois Walter

Weihnachtsfeier der Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover

Am 13. 12. 1983 beging die Heimatkreisgruppe ihre Weihnachtsfeier in der Empore der Stadthalle zu Hannover. Eingeladen waren nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste unseres Heimatkreises, die mit der Grenzmark Posen-Westpreußen noch verbunden waren, also dort gewohnt haben. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Hfd. Krenz, sah sich jeder Besucher durch geschmückte Tische mit Weihnachtssternen, Kerzen und Päckchen so richtig in eine weihnachtliche Stimmung versetzt. Untermalt wurde die Feier durch musikalische Unterhaltung und Singen von Weihnachtsliedern.

Besonders begrüßte der Vorsitzende die anwesenden Gäste, darunter die Leiterin der Pommerschen Landsmannschaft in Hannover, Hfdn. Frau Borgmann und Hfd. Thom mit Gattin von der Dt. Kroner Heimatgruppe.

Auch die Unterhaltung mit Kaffee und Kuchen kam nicht zu kurz. Für die Albatros-Stiftung „Rettung über See e.V.“ wurden DM 60,— gesammelt und am nächsten Tage nach Eckernförde überwiesen.

Nach Ende der Feier begab sich der Vorsitzende zum Altersheim im Lister Kirch-

weg, um der fast 95jährigen Schwester Elfriede Wenzel eine kleine Weihnachtsüberraschung zu machen. Große Freude auch hier.

So klang der Tag mit freudiger Überraschung für alle Teilnehmer aus. (Krenz)

Osnabrück berichtet:

Das gelungene Kostümfest am 11. 2. ging viel zu schnell vorüber. Witz, Humor und Gesang in voller Harmonie füllten den Abend.

Hfd. Otto Krüger begrüßte insbesondere die Hfd. Kurt Roß (Münster) sowie Helmut Holz und Georg Henke mit Ehefrauen (Schönlanke), die aus Bramsche und Diesen kamen und sich beim Abschied bedankten „Es war ein sehr schöner Abend, der uns in Erinnerung bleiben wird.“

Der Vorsitzende erinnerte noch an die Termine: Fahrt ins Blaue am 5. 5., Winzerfest am 20. 10., Vorweihnachtsfeier am 8. 12., jeweils 17.30 Uhr in der „Marktschänke“, Markt 20. — Otto Krüger

Alle Schneidemühler wollen ihre Beiträge an Albert Strey in 2314 Schönkirchen so rechtzeitig einsenden, daß der Termin für Mölln (10. des Monats) eingehalten werden kann. Wenn das nicht möglich ist, sollte Zweitschrift nach Schönkirchen gehen — Beschluß des Vorstandes im März 1982.

Prälaturtreffen in Aachen

Trotz Regen und Glätte in der weiteren Umgebung von Aachen war die Zahl der Gläubigen, die sich am Buß- und Bettag in der Kapelle der Franziskanerinnen in der Elisabethstraße eingefunden hatten noch größer als im Vorjahr.

Wieder konnte der Apostolische Visitator, Prälat Dr. Klemp, das Festhochamt mit 2 Concelebranten feiern, mit Konsistorialrat Bonin aus Sundern 5 und Pfarrer Norbert Trelle aus Wuppertal 2. Der Volkstrauertag und das hochaktuelle Ringen um den Frieden in unseren Tagen gaben die Gedanken für die kraftvolle und sehr lebendige Predigt.

Eine Vertiefung des Bewußtseins der Zusammengehörigkeit der Landsleute brachten die folgenden Stunden im „Haus des Deutschen Ostens“.

Die Stätten der alten Heimat, die in den Augusttagen von mehr als 100 Pilgern anlässlich einer Wallfahrt nach Rokitten und Schrotz im Film und in ausgesprochen schönen Diaaufnahmen von Pfarrer Trelle im Bilde festgehalten worden waren, fesselten die Anwesenden im gefüllten Saal. Nicht nur die Kirchen und Schulen wurden wieder in der Erinnerung wach; der eine und andere sah auch die Stätte wieder, die ihm einst Vaterhaus gewesen war.

Eine besondere Überraschung und Freude war sodann die Überreichung von 3 künstlerisch gestalteten Urkunden „für langjährige und treue Mitarbeit in der

Gemeinschaft der Katholiken aus der Freien Prälatur Schneidemühl“ an die Herren Bernhard Trieb, dessen Organisationstalent und unermüdlicher Einsatz seit Jahrzehnten für die heimatlichen kirchlichen Belange die Herr Prälat besonders herausstellte, an Herrn Hans Lenz, dem der Herr Visitator für seine wertvollen Denkanstöße, seinen Ideenreichtum und seine heimatgeschichtlichen Abhandlungen herzlich dankte, an Herrn Johannes Wienke, dessen umsichtige u. vielseitige Mitgestaltung zahlreicher heimatl. Veranstaltungen trotz starker beruflicher Inanspruchnahme Herr Dr. Klemp lobend hervorhob.

Die Versammelten stimmten fast einstimmig einer von Herrn Riedel verfaßten Resolution zu, die die Situation der Vertriebenen in der Bundesrepublik Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart schriftlich fixierte und die kürzlich an die zuständige staatliche Stelle gerichtet worden war.

Eine steigende Nachfrage nach unserem Kirchenblatt, dem „Johannesboten“ war eine weitere frohe Beobachtung am Nachmittag.

Festlich schön war wiederum dieses Heimattreffen — so empfanden es nicht nur die Älteren — sondern auch das Mittelalter und selbst die Heranwachsenden, die sich erfreulicherweise, in unserem Kreis recht wohl fühlten. Die Gemeinschaft ist sichtlich innerlich gewachsen und erstarkt. — B. —, ast —

„Erinnerungen“ die ich weckte —

Durch meinen Bericht über die Tanzschule „Kleinschmidt“ habe ich viele Erinnerungen geweckt, dies war auch meine Absicht. — Es sind jetzt 39 Jahre vergangen, seit wir unsere Heimatstadt Schneidemühl verlassen mußten. Durch das Schreiben unserer Familiengeschichte erlebe ich aber alles immer wieder, und dadurch möchte ich auch unsere Landsleute in ihre Kinder- und Jugendjahre zurückführen. —

Frau Erika Fiedler, geb. Hantke, erinnert sich an ihre Tanzstunde im Batzdorf'schen Saal. Herr Strey an seinen Tanzkursus als Seminarist. Seine Lehrer, die anwesend waren, hatten ihn, als noch zu jungen Teilnehmer, übersehen. Herr Dr. Kurt-Heintz Niedrig sah auf dem Bild seinen Bruder, Gerhard, der im Krieg gefallen ist. Er erkannte weitere Schulkameraden: Lothar (Kolle) Müller und Kurt Sadewasser. Dieses Bild habe ich noch einige Male ablichten lassen und erfreute damit Anny Liedtke, geb. Kulp und ihre Schwester, Gello, desgleichen Herta Hahlweg, denn ihr zu früh verstorbener Bruder, Walter, ist auch auf dem Bild zu sehen. Für die Kinder meiner sehr früh verstorbenen Klassenkameradin Christel Bielinski, hat dieses Bild einen besonderen Erinnerungswert. Frau Ilse-traut Stahnke, geb. Gumprecht, die das Original des Tanzstundenbildes hat, weiß noch alle Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. — Schon beim Schreiben dieses Berichtes sprach ich mit Herta Klietmann, geb. Wiesenberg und Friedel Heyn, geb. Weinhold, weil ich noch genaue Angaben brauchte. —

Frau Irma Doege, Königsblicker Str. 1, dachte an den Gymnastikkurs bei Lieselotte Kleinschmidt in der Wohnung in der Brauerstr. Herta Klietmann, geb. Wiesenberg und Anny Liedtke, geb. Kulp erinnern sich an ihre Tanzstundenzeit und den Gymnastikunterricht, den Lieselotte Kleinschmidt in der Haushaltungsschule erteilte. Frau Waltraut Schröder, geb. Nehring, hatte 1935 noch beim alten Herrn Kleinschmidt den Tanzunterricht, desgleichen ich, gemeinsam mit meiner verstorbenen Schwester, Gertrud, 1932.

Gefreut habe ich mich über den langen Brief von Frau Ruth Jander-Richter, Langestr., die ich persönlich nicht kenne, ich zitiere:

„Wir, d.h. unsere Klasse aus der Mittelschule, waren dann schon in der Tanzstunde bei Herrn Rammin, der auch in anderen Orten, z.B. Arnswalde, Tanzunterricht erteilte. Wir waren 1942/43 im großen Saal des Friedrichsgarten bei Grammophon-Musik im Tanzunterricht. Manche von uns 2—3 mal, weil es die einzige Möglichkeit war zu tanzen. Es war nach Stalingrad ja Tanzverbot, so daß der Abschlußball ausfallen mußte. Außerdem erinnere ich mich noch, daß wir immer 1 Brikett und ein paar Stück Holz zu jeder Stunde mitbringen mußten, damit der Saal geheizt werden konnte. Trotz aller Einfachheit und Umstände denke ich gern an die Tanzstundenzeit zurück.“



Ein modernes Märchen!

Märchen, die ich noch aus meiner Kindheit kenne, beginnen alle mit den Worten: Es war einmal...! Ein modernes Märchen beginnt mit den Worten: Ich habe erfahren... Ein solches Märchen (oder ist es mehr) möchte ich Ihnen heute erzählen.

An einem kalten Novembertag fand ich in meinem Briefkasten einen Brief aus dem anderen Teil unseres Vaterlandes. Der Absender war mir unbekannt. Voller Erwartung machte ich den Brief auf und begann zu lesen:

„Werte Frau Spengler. Ich habe erfahren, daß sie ein Herz für Rentner in der DDR haben und durch Paketspenden Freude bereiten. Würde mich freuen, wenn auch für mich und meine Nachbarin (beide alleinstehend) der Weihnachtsmann auch mal an unsere Tür klopfen würde. Und uns damit den Lebensabend etwas verschönern würde.“

Ein wenig nachdenklich legte ich den Brief beiseite. Stellte mir in den kom-

menden Wochen immer wieder die Frage, woher hatte man meine Anschrift? Daß ich in diesem Fall den Weihnachtsmann spielen würde, stand außer Zweifel.

Ich schickte also 2 Päckchen ab und dazu einen Brief mit der Frage woher man meine Anschrift habe. Drüben haben die Rentnerinnen auch gebangt und gehofft.

Nun, am 23. 12. 1983 kamen meine Päckchen, mein Weihnachtsgruß dort an, und in diesen Tagen bekam ich einen Brief. Frau K. R. schreibt: Ich hatte mir von einer Nachbarin ein Buch ausgeliehen. In diesem lag ein Stück einer Westzeitung, darin las ich Ihre Anschrift. Vor meiner Tür, ich kann es vom Fenster aus sehen, wird jeden Tag die Post ausgeladen. Ich habe nun einfach einmal geschrieben. Im Herzen habe ich gehofft — aber nicht so recht daran geglaubt, daß es Wirklichkeit werden könnte, Tausend Dank, ihre K.R.“

Ist es nun ein modernes Märchen? Ich möchte sagen ja und nein!

Es ist ein Stück Wirklichkeit.

Magdalena Spengler, Kamperweg 189, 4000 Düsseldorf 12.



Frau Anneliese Banner, geb. Bethke, Schützenstr., die 1942 auch in der Tanzstunde war, schreibt: „Bitte schreiben Sie weiter für uns Schneidemühler.“ Frau Banner lebt in Birmingham/England und ich glaube, daß es gerade für Heimatvertriebene, die im Ausland leben, von größerem Wert ist Berichte aus ihrer alten Heimat zu lesen. Frau Banner schrieb mir schon auf meinen 1. Bericht über Königsblick, so ist unser Briefwechsel entstanden, wir kennen uns auch nur brieflich.

Diese Tanzstunden waren die letzten Veranstaltungen bei uns im Friedrichsgarten, denn dann wurde der gesamte Betrieb „Lazarett“.

Lieselotte Rink, geb. Bergann,
2392 Glücksburg, Sandwighof 3,
Tel. 04631/77 63

Zweimal München-Bericht

Marianne Kluck, Schriftführerin der Grenzmarkgruppe München (8 München 90, Schwanseestr. 17), berichtet: „Wieder hatten wir am 10. 12. einen sehr schönen vorweihnachtlichen Abend. Unser Dank geht an Herrn und Frau Borowski, die für Christbaum u. Tischdekoration sorgten; an Fr. Pegi Schmid, Fr. Hedwig Beck, Fr. Rosa Schiebel, die für die Organisation verantwortlich zeichneten; besonders an Herrn Werner Schiebel, der uns mit einer Cassette überraschte, mit den Originalklängen der Kirchenglocken unserer Heimat. Viele erkannten sie wieder und freuten sich. Dank auch an unsere Kinder: Daniela, Enkelin von Rosa/Hans-G. Schiebel; Sonja, Enkelin von Pegi/Rich. Schmid; Christian Kluck mit dem Lied „Am Weihnachtsbaum die Lichter“, der Enkelin von Fr. Cäcilie Feierabendt., die auf ihrer Flöte Weihnachtslieder spielte. Es war ein sehr schöner, besinnlicher, heimatlich verbundener Abend.“

Als Überblick zum Heimatabend am 13. 1. im HDO. über zum Thema

„Gedanken zum Jahreswechsel“ hatte, das Bewußtwerden, wieder eine Schwelle überschritten.

Unser alljährliches Kappenfest findet am **Freitag, dem 2. März 1984 statt.** Wir grüßen und laden alle Hfd. dazu ein.“

Berichtigungen

Am 1. 11. 1983 wurde Hfd. Gerhard Wrase (Eichberger 24) in 40 Duisburg 1, Heerstr. 140/42 70 Jahre.

Fam. Günter Zielke (Werkstättenstr.) hatte in 24 Lübeck 1, Neptunstr. 10, ihre Silberhochzeit am 28. Oktober 1983, nicht am 18.

Maria Kluck, geb. Krüger (Ehefr. Franz) wurde am 8. 12. in 4630 Bochum 5, Am Sattelweg 116, 70 Jahre, nicht 47 Bockum-Hamm 4.

Eine Verwechslung und Unrichtigkeit

gab es durch gleiche Namen und Geburtstage: So wurde am 3. 1. 1984 Hfd. Erich Leuschner (Acker 31) in DDR 1802 Babelsberg, Heinrich-von-Kleist-Str. 11, 88 Jahre und der Namensvetter (Schmiedestr.) in DDR 301 Magdeburg, Döden-dorfer Platz 4, 76 Jahre.

Neue Anschriften:

Werner Golz (Westend 26) nach 239 Flensburg, Wrangelstr. 22. — Albert Draheim (Baggen 8) nach 35 Kassel, Wilhelmshöher Allee 319, Senioren-Residenz. — Klemens Blazy nach 42 Oberhausen 12, Kirchstr. 3. — Erwin Graf (Meisenweg 10) nach 6342 Haiger, Geisenbachstr. 1. — Anna Richter (Kolmarer 22) nach 2058 Lauenburg, Schlüsselstr. 60. — Elisabeth Frey, geb. Dahlke (Albrecht 6), 8300 Landshut, Seepointweg 4. — Schneidermeisterin i.R. Maria Krüger (Jastrower-Bäckerei Wurm), 8701 Aub, Bahnhofstr. 16, Altenheim. — K.H. Buhl in 28 Bremen 1 nach Fleetstr. 15.

Meinung sagen . . .

Antwort auf den Leserbrief des Herrn H. Horn

Bei bestem Willen kann das Pamphlet, dieses Schmäh schreiben, des Herrn Heinz Horn im Februar-Heimatbrief 1984 nicht unbeantwortet bleiben. Was ist dies überhaupt für ein Mensch, der noch seine tote Mutter wegen ihres angeblichen Revanchismus gegen die Ostvölker anklagt, weil sich diese zum Recht auf die alte Heimat bekannte. Er kommt so vermutlich aus einer Weltanschauung, welche dem abgelösten extremen Nationalsozialismus oder einem noch verfochtenen Kommunismus entspricht. Dieses Wort „Revanchismus“ verwendet man ja allzu gern im östlichen Jargon. Was offenbaren diese Worte doch für eine politische Dummheit für Gerechtigkeit sowie den eignen Egoismus. Diesem Menschen geht es als Rentner in seiner neuen Heimat recht wohl. Er lebt und nach ihm möge die Sintflut komme sowie alle einstigen Eigentümer müssen auf ihren Schadensersatz verzichten.

Doch wie unsere junge deutsche Generation mit der rund 20fach größeren Umweltverschmutzung in der Bundesrepublik gegenüber den USA trotz äußersten Gegenmaßnahmen mit diesem Problem fertig werden soll, scheint Herr Horn von seinem geistigen Niveau aus wohl nicht begreifen zu können. Ihm kann daher leider nur kurz gesagt werden, daß die Verseuchung des Trinkwassers mit Salpeter- und Schwefelsäure sowie die Anreicherung der Atmungsluft mit Stickoxiden, Schwefeldioxid, Ozon usw. trotz größter wissenschaftlicher Anstrengung weiter zunehmen wird. Wer das Gegenteil behauptet, der belügt sich selbst!

Daß unter diesen Umständen auch die Gesundheit besonders der deutschen Menschen aufgrund ihrer Zusammenpferchung leiden muß, ja im völligen Gesundheits-Zusammenbruch enden wird, weiß schon heute jeder Verantwortungsbewußte. Bei solcher aussichtslosen Lage revanchieren sich dann eines Tages gewiß wieder die Betroffenen. Dies wollen aber die durch großes Leid geprüften Vertriebenen wie auch die Mutter Horn sicher seit langem verhüten, und zwar mit ihrer Forderung einer friedlichen Selbstbestimmung, d.h. mit dem Recht auf die alte Heimat. Kennt dieser Herr denn nicht die Charta der Vertriebenen seit 1954, in der eine gewaltsame Rückgewinnung der deutschen Ostgebiete ausdrücklich ausgeschlossen wird! Also läßt sich dieses Problem nur am Verhandlungstisch zwischen Deutschen, Polen und Russen lösen. Geschieht dies nicht, folgt sicher wieder eine blutige Auseinandersetzung, die vielleicht eine bessere Lösung bringt. Dies ist doch die bittere historische Wahrheit! Leider begreifen es die meisten jetzigen Politiker erst dann, wenn sich nichts mehr reparieren läßt.

Wenn unser Heimatbrief wegen dieser friedfertigen Aufklärungsarbeit ver-

Heimat bleibt unsere Heimat!

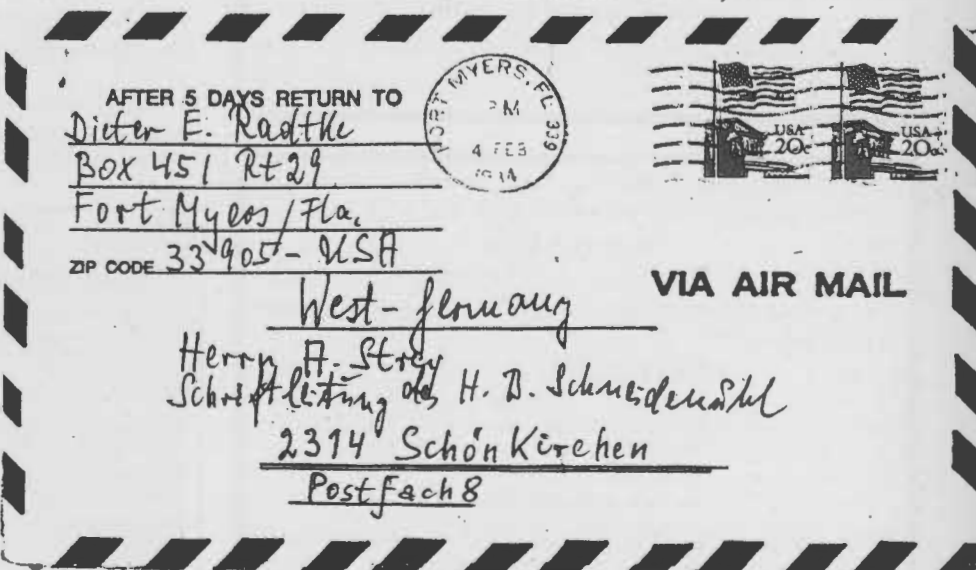
„Wer seine Heimat und seine Vorfahren nicht ehrt, ist ganz bestimmt keinen Pfifferling wert!“

Dieses alte Sprichwort möchte ich an die Spitze einer Erwiderung auf den in der Feb.-Nr. erschienenen Brief von Herrn Heinz Horn setzen. Er sagt, seine eigene Mutter wäre „eine Person gewesen, die die Familie mit einer revanchistischen Vereinigung, u.a. dem Heimatbrief, in Verbindung gebracht hat.“ Mit anderen Worten, die Mutter des Schreibers hat ihre Heimat geliebt, wie es jeder anständige Mensch in der Welt tut! Sie sollte Herrn Horn ein Vorbild sein, und anstatt sie dafür zu lieben und zu ehren nennt er sie „revanchistisch“.

Ich glaube keiner von den Lesern des HB ist revanchistisch, weil das auf gut Deutsch rachsüchtig heißt. Wir Grenzmarker lieben unsere Heimat und ganz sicher haben wir ein legitimes, moralisches und ethisches Anrecht auf sie. Niemand kann uns das verweigern, aber wir verabscheuen Menschen, die die traurigen Ergebnisse des Krieges nicht revidieren wollen, das heißt auf gut Deutsch: Diese Leute wollen unsere Heimat und das ewige Anrecht darauf einfach verschenken. Wir wollen mit anderen Nationen zusammenarbeiten, um dem Recht auf unsere Heimat wieder Geltung zu verschaffen! —

Buckingham, d. 4. 2. 1984

Mit Heimatgruß Ihr Dieter E. Radtke,
Rox 451 Rt 29, Fort Myers/Fl. 33905 USA.



schwinden sollte, müßte er eigens wieder ins Leben gerufen werden. Wer sich in dieser Weise gegen gerechtes Mahnen wendet, versündigt sich nicht nur an unserem, sondern noch am europäischen Volk!

Daher werden die meisten Vertriebenen Herrn H. Horn mit seiner Meinung sowie der noch weiteren Freunde gern vergessen, ja auf seinen Kampf um die alte Heimat verzichten, ihn aber mit der gleichen Verachtung strafen, die er noch seiner toten Mutter als weltliches Andenken zuteil werden ließ!

Dr. Alois Gerth, Dresdener Str. 29, 5787 Olsberg 1, Hochsauerlandkreis.

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats

Einen Stoßseufzer

„Im letzten HB 2/84 glaubt ein „Heimatvertriebener“ aus unserer Heimatstadt, Heinz Horn, sich unehrenhaft und charakterlos von uns lossagen zu müssen. **Vergessen wir ihn wirklich total.** Es ist nur schade, daß „sowat“ in der Öffentlichkeit immer Beachtung aber keine Verachtung findet.“ — Franz Prellwitz, Dollbergen. Im Heesterz 6.

„Bestehen bleibt das deutsche Volk“

Als die französische Wochenzeitschrift der KP „Révolution“ in der ersten Januar-Woche dieses Jahres Erich Honecker die Frage stellte — „Glauben Sie, daß wir einem Erwachen des „deutschen Nationalgefühls“ beiwohnen?“ — beruhigte der DDR-Staats- und Parteichef sich und die Seinen angesichts der geistigen Unruhe diesseits und jenseits der Demarkationslinie mit dem Satz: „Auf deutschem Boden entstanden zwei voneinander unabhängige Staaten mit unterschiedlicher sozialer Ordnung: die sozialistische DDR und die kapitalistische BRD, die zu den unterschiedlichen Pakt-systemen gehören. Man kann sie ebensowenig vereinigen wie Feuer und Wasser.“

Nach dem Kriege stand an Berliner Mauerwänden: „Die Hitler kommen, die Hitler gehen, bestehen bleibt das deutsche Volk.“ Der Satz wird Stalin zugeschrieben. Nun, Stalin ist gegangen, Chruschtschow ging ebenso wie Breschnew, Ulbricht ging und auch Honecker wird nicht die Wurzel des ewigen Lebens gefunden haben. „Bestehen bleibt das deutsche Volk“ — und unbestreitbar bleibt der Wunsch der Deutschen nach einer staatlichen Wiedervereinigung. (Aus Magazin MUT, 2811 Asendorf/A.D.)

Postvertrieb: **Paul Thom**
Mattfeldstraße 19
3000 Hannover 91
Telefon 05 11/4948 14

H 2135 E

BUSSE DIETER

03

REGERSTR. 15

2350 NEUMUNSTER



Nach längerer Krankheit, doch plötzlich und unerwartet, entschlief heute mein lieber Mann, Schwager und Onkel

Johannes Radtke

im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer
Hedwig Radtke, geb. Heese
sowie alle Anverwandten

3522 Bad Karlshafen, den 29. Januar 1984
Vor den Klippen 13 (früher Tütz)

Das Requiem fand am Donnerstag, dem 2. Febr. 1984, um 14 Uhr in der St. Michaels-Kirche zu Bad Karlshafen statt.
Anschließend erfolgte die Beisetzung um 14.45 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Unser lieber und treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Franz Pilz

* 21. 8. 1898 † 13. 1. 1984

ist gestärkt mit den heiligen Sakramenten für immer von uns gegangen. Er folgte seiner Frau

Maria Pilz geb. Franz

* 20. 6. 1897 † 28. 1. 1979

In stiller Trauer
die Kinder
und alle Anverwandten

Adelheid Felski, geb. Pilz, Ahornweg 24, 5591 Bruttig-Fankel
früher Schneidemühl-Bergenhorst, Fischenweg 7

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Wenzel Erben

geb. 22. 3. 94 † 6. 2. 84

In stiller Trauer:

Anna Erben geb. Dittmann

Willy Peetsch und
Frau Elly geb. Erben

Gerhard Erben und
Frau Ingrid geb. Braatz

Dr. Dieter Schwanke und
Frau Verena geb. Peetsch

Birgit Papillon geb. Peetsch
und 2 Urenkel

Freiburg, Sonnenbergstraße 2
früher Deutsch Krone, Markgrafenstraße 11

Familien-Anzeigen:

Geburts- bzw. Heimatanschrift nicht vergessen !!!
2410 Mölln, Postfach 1301

Schneidemühl einst und jetzt
Ein Händedruck mit Schneidemühl
Bildband Schneidemühl ... zu 35,— DM plus Porto
Ein Händedruck mit Schneidemühl 1980
..... zu 25,— DM plus Porto
Diese Bücher und noch anderes bietet der Heimatkreis Schneidemühl an. Bestellungen an den Schatzmeister
Dieter Busse, 235 Neumünster, Regerstr. 15. Sendung per Nachnahme.

LANGER-REISEN 1984

nach Polen, Nieder- und Oberschlesien, Ost- und Westpreußen, Pommern

Wir fahren Sie nach festem Programm und nach Ihrem Wunsch in alle Ihre Orte und Städte.

- Bütow, Danzig, Zoppot** 7 Tage Ost- und Westpreußen/Pommern
20. 4. — 26. 4. 1984 Fahrpreis 6 x HP **685,— DM**
- Neisse, Breslau, Bad Reinerz** 8 Tage Nieder-, Oberschlesien
5. 5. — 12. 5. 1984 Fahrpreis 7 x HP **645,— DM**
- Moschen, Oppeln, Neisse, Breslau** 10 Tage Nieder-, Oberschlesien
5. 6. — 14. 6. 1984 Fahrpreis 9 x HP **665,— DM**
- Neisse, Breslau, Bad Reinerz** 8 Tage Nieder-, Oberschlesien
16. 6. — 23. 6. 1984 Fahrpreis 7 x HP **645,— DM**
- Krummhübel (Riesengebirge)** 7 Tage Nieder-, Oberschlesien
11. 7. — 17. 7. 1984 Fahrpreis 6 x HP **665,— DM**
- Kreuzburg, Breslau, Oppeln** 7 Tage Nieder-, Oberschlesien
20. 7. — 26. 7. 1984 Fahrpreis 6 x HP **685,— DM**
- Allenstein, Osterode** 10 Tage Ostpreußen, Masuren
3. 8. — 12. 8. 1984 Fahrpreis 9 x HP **930,— DM**
- Neisse, Breslau, Bad Reinerz** 10 Tage Nieder-, Oberschlesien
17. 8. — 26. 8. 1984 Fahrpreis 9 x HP **775,— DM**
- Sosnowiec, Hindenburg, Beuthen** 7 Tage Oberschlesien
19. 9. — 25. 9. 1984 Fahrpreis 6 x HP **685,— DM**
- Moschen, Oppeln, Neisse, Breslau** 10 Tage Nieder-, Oberschlesien
30. 9. — 9. 10. 1984 Fahrpreis 9 x HP **665,— DM**

Leistungen: Fahrt einschl. der Ausflüge und Rundfahrten mit modernem Reisebus, alle Buchungs-, Visa- und Transitgebühren DDR und Polen sowie Zwangsumtausch, Einzel- oder Gruppenvisa, gute Reiseleitung und Betreuung polnisch-deutsch.

Fordern Sie Einzelausschreibung an, auch für Einzelvisa mit Erläuterung, Anmeldung und Auskunft:

Reisebüro Langer	Reisebüro am Wollmarkt
3429 Renshausen	Braunschweig
Telefon (05507) 647	Tel. (0531) 4 18 11-4 18 12

Peter Langer, gebürtiger Ottmachauer, fährt schon 14 Jahre in dieses Land. Alle Fahrten werden von renommierten Busunternehmen durchgeführt. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen. Änderungen vorbehalten. Gerichtsstand Duderstadt

Der Kreis Deutsch Krone 54,—
Bestellungen an Gerhard Gramse, zuzüglich 3,— DM
Stückhöhen 1, 2117 Kakenstorf Versandkosten

Überweisungen an Kreissparkasse Bad Essen (BLZ 265 501 05)
Konto-Nr. 12042990 „Dt. Kroner Heimatbuch“
auf Postscheck-Konto Hannover (BLZ 250 100 30)
Konto Nr. 3636-306 „Dt. Kroner Heimatbuch“.